

Erscheint wöchentlich sechsmal (mit Ausnahme der Feiertage). Schriftleitung, Verwaltung und Buchdruckerei Tel. 25-67, 26-68 und 25-69. Maribor. Kopališka ulica 6. Manuskripte werden nicht retourniert! Antrags Rückporto beilegen.

Inseraten- und Abonnements-Annahme in Maribor, Kopališka ulica 6 (Verwaltung). Bezugspreise: Abholen monatlich 23 Din, zustellen 24 Din, durch die Post monatlich 23 Din, für das Ausland monatlich 35 Din. Einzelnummer 1.50 und 2 Din.

Preis Din 1.50



Mariborer Zeitung

Die Londoner Festtage

DIE ENGLISCHE HAUPTSTADT NACH WIE VOR IM ZEICHEN DES FRANZÖSISCHEN BESUCHES.

London, 23. März. (Avala) Der französische Botschafter Corbin gab zu Ehren des englischen Königspaares und des Präsidenten Lebrun und seiner Gemahlin gestern ein Galasouper, an dem über hundert Persönlichkeiten teilgenommen haben, darunter auch Premierminister Chamberlain.

Zu Ehren des französischen Staatspräsidenten fand abends in Covent Garden Opera House eine Galavorstellung statt. Präsident Lebrun und seine Gemahlin wohnten der Vorstellung in der Loge des englischen Königspaares bei. Den Souveränen wurden in dem festlich ge-

schmückten Theater große Ovationen des festlichen Publikums zuteil.

London, 23. März. Der französische Staatspräsident Lebrun und Gemahlin gaben gestern abends auf der französischen Botschaft ein Festessen, dem auch König Georg beiwohnte. Anwesend waren ferner Premierminister Chamberlain und mehrere Mitglieder der englischen Regierung.

Nach dem Festessen hatte Chamberlain in Anwesenheit des Außenministers Lord Halifax eine längere Aussprache mit dem französischen Außenminister Bonnet.

Die Neuwahl des französischen Staatspräsidenten

Lebruns Amtszeit im Mai abgelaufen. — Nationalversammlung nach Versailles einberufen. — Welche Rechte und Pflichten hat das französische Staatsoberhaupt?

Am 5. April wird die französische Nationalversammlung in Versailles zu einer Sitzung zusammentreten, um den neuen Staatspräsidenten Frankreichs, das 15. Staatsoberhaupt der dritten Republik, zu wählen. Das Ereignis ist in den politischen Kreisen Frankreichs seit langem Gegenstand eifriger Erörterung, die große Masse des Volkes verhält sich aber im allgemeinen uninteressiert. Diese Haltung hängt aufs engste mit der Rolle zusammen, die ein französischer Staatspräsident der Verfassung und auch den »Gewohnheitsrechten« nach im politischen Leben spielt. Der Staatspräsident tritt nur selten in die Öffentlichkeit. Der Besuch des englischen Königspaares im vergangenen Herbst war deshalb für Frankreich ein Ausnahmefall, um sich in Wort und Bild stärker mit der Person des französischen Präsidenten zu befassen. Lebrun begrüßte damals als »Marschall des zivilen Lebens«, wie man in Frankreich auch sagt — den englischen König und seine Gemahlin auf französischem Boden. — Jetzt findet der Gegenbesuch in London statt, dem diesmal angesichts der politischen Lage natürlich besondere Bedeutung zugesprochen wird.

Im allgemeinen ist in der französischen Presse und in politischen Gesprächen viel häufiger von dem Ministerpräsidenten, den einzelnen Ministern und den Mitgliedern der beiden Kammern die Rede als vom Staatsoberhaupt. Der Präsident steht im Hintergrund. Das entspricht auch seiner Stellung, die ihm, der »objektive« den politischen Leidenschaften gegenübersteht, von der Verfassung vorgeschrieben ist.

Eine Parlamentswahl bewegt also in normalen Zeiten den »einfachen Mann auf der Straße« viel mehr als eine Präsidentenwahl. Hier ist er beteiligt, er kann seine Stimme abgeben. Dort ist er nur Zuschauer, Betrachter des Ereignisses. Höchstens, daß er noch über das Gehalt des Präsidenten informiert ist, das sich jährlich auf 2 Millionen Franken für Gehalt, Repräsentationskosten und dergleichen beläuft.

Es wäre jedoch verfehlt, anzunehmen, daß die Bedeutung des Staatspräsidenten ausschließlich symbolisch ist. Sie ist es in erster Linie, aber keineswegs ausschließlich. Seine Rechte sind nach der Verfassung doch derart, daß er bedeutenden Einfluß auf die Gestaltung des politischen Lebens nehmen könnte. Wollte man die Stellung des französischen Staatspräsidenten gegen die der Staatsoberhäupter anderer republikanischer Demokratien abgrenzen, so wäre folgendes festzustellen: das französische Staatsoberhaupt hat zwar weniger Macht als der amerikanische Staatspräsident, aber mehr als der englische König. Freilich hat sich in Frankreich die Tradition herausgebildet, daß der Präsident nur in den seltensten Fällen von seiner Macht Gebrauch macht.

Wie die Mitglieder der beiden Kammern kann der Präsident einen Gesetzentwurf stellen, der dann jedoch erst von der

Karpatho-ukrainische Flüchtlinge in Maribor

AUF DER RÜCKKEHR NACH BÖHMEN UND MÄHREN AUF DEM GROSSEN UMWEG DURCH RUMANIEN, JUGOSLAWIEN UND DEUTSCHLAND BEGRIFFEN — DONNERSTAG PASSIEREN VIER ZÜGE DIE DRAUSTADT

Maribor, 23. März. Bei der Besetzung der Karpatho-Ukraine durch ungarische Truppen wurde ein großer Teil des tschechischen Militärs auf rumänisches Gebiet abgedrängt. Unter den Tausenden von tschechischen Flüchtlingen, die in Rumänien Aufenthalt nahmen, befinden sich auch Beamte, Gendarmen, Zollorgane usw., größtenteils samt Familien. Diese Flüchtlinge werden nun jetzt nach und nach in die Heimat instradiert. Sie sind gezwungen, den großen Umweg über Bukarest, Jmbolia, Vinkovci, Zagreb, Maribor und Graz zu nehmen, um wieder nach Böhmen und Mähren zu gelangen, die inzwischen deutsches Protektorat geworden sind.

Heute nach acht Uhr früh traf der erste Sonderzug der tschechischen Flüchtlinge aus der Karpatho-Ukraine in Maribor ein und setzte nach einstündigem Aufenthalt die Fahrt gegen Norden fort. Der zweite Sonderzug traf bald nach 11 Uhr in Maribor ein. Angemeldet sind heute noch zwei weitere Züge, deren Ankunft am hiesigen Hauptbahnhof für etwa halb 15 und halb 17 Uhr erwartet wird. Die Abfertigungsformalitäten dauern etwa eine Stunde, worauf die Züge die Fahrt nach Deutschland fortsetzen. Wahrscheinlich werden noch im Laufe der Nacht und morgen noch einige Flüchtlingstransporte Maribor passieren.

Der deutsch-litauische Vertrag

Berlin, 23. März. Reichsaußenminister von Ribbentrop sandte an den Führer und Reichskanzler Hitler folgendes Telegramm: »Mein Führer, ich melde die Unterzeichnung des Vertrages mit Litauen über die Vereinigung des Memellandes mit dem Deutschen Reich.«

Der Vertrag bestimmt u. a., daß das durch den Versailler Vertrag abgetretene Memelland mit dem geistigen Tage dem Reich wieder einverleibt wird. Litauen wird das Gebiet von seinen militärischen, Polizei- und Zollabteilungen räumen und dafür Sorge tragen, daß sich das abzutretende Gebiet in bester Ordnung befindet. Die sich aus der Gebietsabtretung ergebenden wirtschaftlichen, finanziellen und anderen Fragen werden nachträglich geregelt werden. Beide Regierungen werden alles unternehmen, um die bisherigen freundschaftlichen Beziehungen miteinander aufrechtzuerhalten zum Gedeihen beider Länder und sie verzichten darauf, zur Regelung strittiger Fragen zur Anwendung von Gewalt zu schreiten oder die

Gewalt Dritter in Anspruch zu nehmen.

London, 23. März. Nach einer Meldung aus Tokio haben die japanischen Truppen nunmehr auch die zweite chinesische Stellung bei Nantschang durchbrochen und richten jetzt ihren Stoß gegen die dritte Linie der feindlichen Befestigungen. Die gegnerischen Stellungen sind unausgesetzt unter dem Feuer der japanischen Flugzeugeschwader.

Neue Anschläge in England

London, 23. März. (Avala) London war gestern wieder Schauplatz dreier Explosionsanschläge der irischen Nationalisten. Durch einen Sprengstoffanschlag wurde ein Automobil in Stücke gerissen. Durch zwei weitere Anschläge wurden zwei Häuser in Brand gesteckt. In einem großen Umkreis wurden sämtliche Fensterscheiben durch den Luftdruck eingeworfen. Die Polizei hat mehrere Verhaftungen vorgenommen. Einige Frauen wurden durch die Explosion unmittelbar verletzt.

Birmingham, 23. März. In Birmingham ereignete sich gestern abends

zwei Explosionen. Unter den Trümmern eines eingestürzten Hauses wurden Teile einer Höllenmaschine gefunden, woraus man schließt, daß es sich wieder um einen Anschlag der irischen Extremisten handeln müsse.

Rede Chamberlains im Unterhause

London, 23. März. (Avala) Die Agence Havas berichtet: Premierminister Chamberlain wird heute im englischen Unterhause die Absichten der englischen Außenpolitik in einer Rede darstellen.

Japanischer Vorstoß

London, 23. März. Nach einer Meldung aus Tokio haben die japanischen Truppen nunmehr auch die zweite chinesische Stellung bei Nantschang durchbrochen und richten jetzt ihren Stoß gegen die dritte Linie der feindlichen Befestigungen. Die gegnerischen Stellungen sind unausgesetzt unter dem Feuer der japanischen Flugzeugeschwader.

Aufrüstung der Schweiz

Bern, 23. März. (Avala) Der schweizerische Bundesrat hat zu Aufrüstungszwecken einen Nachtragskredit von 1715 Millionen Schweizer Franken votiert.

Berlin, 23. März. Feldmarschall Göring traf gestern abends in San Remo ein, um den unterbrochenen Urlaub dort fortzusetzen. Er wurde vom Bürgermeister und anderen Notabilitäten begrüßt.

Gibraltar, 23. März. (Avala) Reuters berichtet: Große nationale Truppenkonzentrationen lassen daraufhin schließen, daß General Franco mit seiner Offensive gegen Almeria und Cartagena nicht mehr lange zögern wird.

Tokio, 23. März. Der japanische Ministerpräsident Hirobumi richtete anlässlich des 20. Gründungstages des Faschismus in Italien eine Botschaft an das italienische Volk, in der er für die Fortschritte des italienischen Volkes seine Bewunderung ausspricht. Der Ministerpräsident sprach die Hoffnung auf eine noch innigere Zusammenarbeit zwischen Italien und Japan aus.

Prag, 23. März. (Avala) Die Behörden haben die sofortige Entlassung aller jüdischen Krankenhausärzte angeordnet.

Kairo, 23. März. Die ägyptische Kammer stellte sich gestern auf den Standpunkt, daß der englische Plan, eine moderne Straße zwischen Ismailia und Palästina zu bauen, von Großbritannien selbst durchgeführt werden soll, da die Straße nur strategischen Wert besitze und fast ausschließlich nur englischen Truppenverschiebungen dienen soll.

Zürich, den 23. März. — Devisen: Beograd 10, Paris 11.78 ein Halb, London 20.84, New York 445, Brüssel 74.87 ein Halb, Mailand 23.40, Amsterdam 236.12, Berlin 178.12, Stockholm 107.40, Oslo 104.70, Kopenhagen 93.02 ein Halb, Warschau 83.50, Budapest 87.25, Athen 3.90, Istanbul 3.60, Bukarest 3.37, Helsinki 9.18 drei Viertel, Buenos Aires 102 drei Viertel, Sofia 5.40.

trag stellen, der dann jedoch erst von der Deputiertenkammer und dem Senat genehmigt werden muß, bevor der Präsident das Gesetz bestätigen darf. Er kann außerdem die von der Kammer und dem Senat beschlossenen Gesetze zurückweisen, jedoch nur zu einer nochmaligen Prüfung. Praktisch hat von diesem Recht bisher noch kein französischer Präsident Gebrauch gemacht. Ihre Arbeit beschränkte sich ausschließlich darauf, die Gesetze

zu bestätigen und ihre Durchführung zu überwachen. Freilich kann der Präsident auch ein Verordnungsrecht ausüben, es ist jedoch rein formeller Art und zudem durch das Zustimmungsgesetz des Staatsoberhauptes sehr stark beschränkt. Auch dieses Recht des französischen Staatsoberhauptes hat ausschließlich platonischen Wert, da von ihm in den seltensten Fällen Gebrauch gemacht wird.

Trotz allem bleiben wichtige Rechte,

in denen der Staatspräsident seinen Willen geltend machen kann. Er ernennt den Ministerpräsidenten, der seinerseits wieder dem Staatspräsidenten die Mitglieder des Kabinetts zur Ernennung vorschlägt. Er kann mit einem fremden Staat Verträge über Gebietsveränderungen abschließen, bedarf aber hierin nachträglich der Zustimmung durch die Abgeordnetenkammer. Wichtig ist, daß er auch das Recht hat, den Krieg zu erklären, daß er das

Agreement für die Ernennung von Botschaftern und Gesandten anderer Staaten erteilt und daß er mit dem Minister des Auswärtigen die politischen und diplomatischen Beziehungen zu anderen Staaten lenkt. Der Präsident zeichnet aber in diesem letzten Fall nicht verantwortlich. — Der Außenminister hat seine Politik vor den beiden Kammern zu verantworten. Dem Staatspräsidenten kommt ferner das Recht zu, Begnadigungen vorzunehmen. Für eine Amnestie bedarf er aber eines von beiden Kammern genehmigten Gesetzes.

Schließlich wäre noch das Recht zu erwähnen, die Abgeordnetenkammer aufzulösen. Dazu bedarf der Staatspräsident die Zustimmung des Senats. Die wesentliche Bedeutung besteht also in der Zusammenfassung darin, den Staat nach außen zu vertreten. Dazu gehört auch die dem Staatsoberhaupt zustehende Befugnis, Verträge zu ratifizieren. Der Präsident kann sogar Geheimverträge mit fremden Staaten abschließen. Die Verfassung fordert aber, daß er den beiden Kammern von diesen Verträgen Kenntnis gibt, »sobald es das Interesse und die Sicherheit des Staates erfordern«.

Vor dem Vorstoß gegen Madrid

General Franco wird den Vorstoß mit nahezu einer Million Mann durchführen.

Rom, 23. März. In hiesigen politischen Kreisen wird darauf hingewiesen, daß man angesichts der Lage, die durch die mitteleuropäischen Ereignisse entstanden ist, nicht auf Spanien vergessen dürfe, wo die Offensive gegen Madrid und Valencia unmittelbar bevorsteht. England u. Frankreich haben alles getan, um diese Offensive zu verhindern. General Franco ließ sich jedoch nicht erweichen und in einigen Tagen werden sich die nationalspanischen Streitkräfte gegen Madrid in Bewegung setzen. Die Roten verfügen in Zentralspanien über 400.000 Mann, die in einem befestigten Gürtel mit großen Material- und Munitionsreserven ausgerüstet sind. General Francos Armee zählt fast eine Million Mann. Auf seiner Seite steht auch die notleidende Madrider Bevölkerung. Die Roten besitzen keine Kriegsindustrie mehr, daher die geringen Aussichten ihrer Machthaber, die sich im geeigneten Augenblick in Sicherheit bringen dürften. Die Offensive Francos wird die Klärung der internationalen Lage in hohem Maße beeinflussen.

Auto stürzt in drei Meter tiefen Sumpf

Alle drei Insassen erstickt.

Split, 22. März. In der Nähe von Metković ereignete sich gestern ein schweres Unglück, das drei Menschenleben forderte. Dem Auto der Spliter Bergwerksgesellschaft »Continental«, das auf der Fahrt nach Zelenika begriffen war, kamen zwei Autos entgegen. Als der Chauffeur den Autos ausweichen wollte, geriet der Wagen ins Schleudern und stürzte in einen drei Meter tiefen Sumpf. Alle drei Insassen (Ing. Eugen Hiller, der Chauffeur Miloš Nikolić und eine Frau, deren Name noch unbekannt ist) fanden den Tod in dem sie im Sumpf erstickten.

Dementi aus Zagreb

DIE GESTRIGE ERKLÄRUNG DR. MAČEKS NICHT WORTGETREU!

Zagreb, 23. März. Der »Hrvatski Dnevnik« schreibt: »Die Tageszeitung »Jutarnji List« berichtet, daß Dr. Maček den Berichterstatter der Associated Press empfangen habe, wobei er ihm seine Ansichten über die aktuellen politischen Probleme mitgeteilt habe. Die Unterredung war ungebunden, die Erklärungen Dr. Mačeks waren für die amerikanische öffentliche Meinung bestimmt. Bevor die amerikanischen Blätter diese Erklärung brachten, erschien im »Jutarnji List« ein Bericht in der Form einer Erklärung, und zwar so, als ob Dr. Maček alles erklärt hätte, was der »Jutarnji List« schreibt.

Diese Erklärung — stellt nun der »Hrvatski Dnevnik« fest, ist unvollständig

und unrichtig. Sie wurde Dr. Maček vor der Drucklegung nicht zur Einsichtnahme vorgelegt. In der Erklärung ist nicht das Wichtigste und damit der Ausgangspunkt seiner Darlegungen enthalten. Wer den Stil Dr. Mačeks kennt, sieht auf den ersten Blick, daß es sich um die freie Reproduktion einer Unterredung handelt, nicht aber um eine Erklärung, die Dr. Maček diktiert hätte. Kroatische Blätter dürfen denn doch nicht so unvollständige u. unrichtige Erklärungen des kroatischen Führers bringen, besonders nicht in so wichtigen Fragen und Zeiten. — (Die Erklärungen Dr. Mačeks sind auf diese Weise dementiert worden. Die Red.)

Amnestie-Erlaß

FÜR DIE BIS ZUM 5. FEBRUAR L. J. BEGANGENEN ADMINISTRATIVDELIKTE.

Belgrad, 23. März. Der königl. Regent hat im Namen S. M. des Königs und auf Vorschlag des Ministerpräsidenten und Innenministers eine allgemeine Amnestie für alle sträflichen Handlungen (Übertretungen) erlassen, die bis einschließlich 5. Februar d. J. begangen worden waren und für deren Untersuchung und Urteilsfällung die alleinigen administrativen Behörden zustän-

dig sind, ungeachtet dessen, ob das Verfahren schon begonnen wurde oder noch im Gange ist, ob ferner das Urteil schon rechtskräftig geworden ist oder nicht. Geldstrafen, insoweit sie bereits eingetrieben sind, werden nicht rückerstattet. Ueber alle aus diesem Amnestieerlaß hervorgehenden Streitfragen entscheidet der Innenminister.

Die Londoner Trinksprüche

KÖNIG GEORG DER VI. UND PRÄSIDENT LEBRUN ÜBER DIE ENGLISCH-FRANZÖSISCHE VERBUNDENHEIT

London, 23. März: Reuter meldet: Gestern abends gab das Königspaar im Goldenen und im Weißen Saale des Buckingham-Palastes zu Ehren des französischen Staatspräsidenten und seiner Gemahlin ein Galasouper, an dem nahezu 200 Persönlichkeiten des Hochadels, des politischen und gesellschaftlichen Lebens teilnahmen. Es wurde lediglich goldenes Geschirr aus den Staatssammlungen benützt. Der König trug die blaue Admiralsuniform. König Georg VI. hielt einen Trinkspruch, in dessen Verlauf er u. a. sagte:

»Die französisch-englischen Beziehungen sind oft Gegenstand von Fehern mit gewählten und feierlichen Worten gewesen, aber noch niemals waren sie von solcher Bedeutung wie heute. Unsere beiden Nationen können in mehrere Jahrhunderte ihrer Geschichte zurückblicken, die nicht nur durch Heldentum, sondern auch durch große Erfolge auf wissenschaftlichem und künstlerischem Gebiete ausgezeichnet sind. Die demokratischen Regierungen haben unseren Völkern Einrichtung ermöglicht, die in bereichernder Weise die Freiheit und das Recht aufzeigen, die von unseren Nationen in gleicher Weise geübt werden. Unsere beiden Nationen sind sich auch der Gemeinschaft ihrer Interessen bewußt. Unsere Staatsmänner konnten deshalb in einer Atmosphäre voll-

ständigen gegenseitigen Vertrauens arbeiten und ich bin überzeugt, daß diese Zusammenarbeit fortgesetzt wird, damit dem Frieden der größtmögliche Dienst erwiesen werde. Unsere beiden Regierungen sind fest entschlossen, alles zu tun, was in ihrer Kraft liegt, damit die vielen ernsten Fragen und Probleme, auf die wir überall in der Welt stoßen, in freundschaftlicher Weise gelöst werden. Unsere beiden Regierungen werden bei keiner Regelung durch Verletzung jener Grundsätze mitwirken, die in den Beziehungen der Staaten zu einander herrschen müssen.

Wir überblicken vollkommen die Schwierigkeiten, die auf unserem Wege liegen, aber gleichviel sind wir von dem Bewußtsein erfüllt, daß wir vertrauensvoll in die Zukunft blicken können, indem wir uns unserer Kraft bewußt sind und unserer intellektuellen Tugenden, mit denen unsere beiden Nationen besonders in Augenblicken der Gefahr ausgestattet sind.

Präsident Lebrun antwortete:

»Die Freundschaft der beiden Nationen ist im moralischen Bewußtsein verankert und meldet sich heute als eine natürliche und dringliche Bedingung ihrer Existenz. Das gegenseitige Verstehen vertieft sich zunehmend und befestigt sich auf allen Gebieten. Wir sehen deshalb, daß sich unsere beiden Völker für gemeinsame Grundsätze erklärt haben, die dem Leben des Einzelnen wie der Nationen als Gesamtheit die höchsten Werte verleihen, die das Leben erst würdig machen. Denn unsere Grundsätze und Kraft schöpfen wir gerade aus diesem Ideal, was unseren Mut erhöht, noch fester daran zu halten. Unser Empfinden, das Recht der menschlichen Würde, die Achtung vor dem Abkommen und dem gegebenen Wort, unsere Ergebenheit gegenüber der Freiheit des Wortes und der Presse, die Nichtermischung in die Angelegenheiten anderer Staaten und die Friedensliebe sind Grundsätze, an die wir uns halten. Immer, wenn unsere Grundsätze irgendwo in der Welt einen Mißerfolg erlitten haben, stand unsere öffentliche Meinung auf und forderte von der Regierung die erhöhte Aufrüstung, damit die Sicherheit des Staates befestigt werde und damit auch der Friede. Auf diese Weise bestätigt sich unser Wunsch, an der Erneuerung des internationalen Vertrauens zu arbeiten, da ansonsten für kein Volk Friede

und Wohlstand möglich wäre. Ich bin überzeugt, daß die französischen und die englischen Staatsmänner für die ganze Welt arbeiten, wenn sie diese Grundsätze unterstützen und bemüht sind, die Welt aus diesen trüben Tagen herauszuführen.«

Hitler im Memelgebiet

Der Einmarsch der deutschen Truppen in das rückgegliederte Memelgebiet hat begonnen. — Die litauischen Truppen haben Memel verlassen. — Begeisterte Kundgebungen in Memel.

Berlin, 23. März. Das DNB berichtet: Der Führer und Reichskanzler hat sich in Swinemünde an Bord des Panzerschiffes »Deutschland« begeben und nach dem Memelgebiet abgereist, wo ihm ein begeisterter Empfang von Seiten der Bevölkerung vorbereitet wird.

Memel, 23. März. Die litauischen Truppen begannen in der vorigen Nacht das Memelgebiet zu räumen. Auch der litauische Gouverneur und die litauischen Beamten liquidieren eiligst ihre Angelegenheiten, um sich nach Litauen zu begeben. Die Verwaltung des Memelgebietes übernahm das Memeldirektorium.

Kowno, 23. März. Um Zusammenstöße zu verhindern, hat die litauische Regierung über ganz Litauen den Belagerungszustand verhängt. Die Bevölkerung wird in einem Aufruf aufgefordert, Ruhe und Ordnung zu bewahren.

Memel-Stadt, 23. März. Der Minenträger »Smetona«, das einzige litauische Kriegsschiff, hat gestern mittags den Memeler Hafen verlassen.

Memel-Stadt, 23. März. Das Memelgebiet ist auf Grund des Versailler Vertrages im Jahre 1919 von Ostpreußen abgetrennt und als autonomes Gebiet an Litauen angeschlossen worden, damit Litauen einen Zugang zum Meere erhielt. Im Jahre 1924 geriet Memel völlig unter die Herrschaft Kownos, wobei der Selbstverwaltungscharakter des Ländchens immer mehr verfiel. Die Hafenstadt Memel mit dem Hinterland mißt 2348 Quadratkilometer und umfaßt rund 150.000 Einwohner. Die Stadt allein zählt 70.000 Einwohner, der Rest lebt am Niemen-Ufer und an der Meeresküste.

Berlin, 23. März. (Avala.) Das Memeldirektorium erklärt, daß die Versuche des Auslands, die Memel-Verhältnisse so darzustellen, als ob von 147.000 Einwohnern nur 63.000 Deutsche wären, als lächerlich hingestellt werden müßten. In diesem Zusammenhang wird darauf hingewiesen, daß bei den letzten Wahlen zum meißländischen Landtag im Dezember von 82.247 eingeschriebenen Wählern des Memelgebietes 63.980 ihre Stimmen für die deutsche Einheitsliste abgegeben haben. Für die litauische Liste stimmten vor allem die vielen litauischen Beamten, die durch zwanzig Jahre hindurch in das Memelgebiet entsendet worden waren.

Memel-Stadt, 23. März. (Avala.) Als sich in den gestrigen Morgenstunden die Nachricht über die deutsch-litauische Einigung über das Memelgebiet verbreitete, entstand in Memel ein Sturm der Begeisterung. Alle Schiffsirenen begannen zu heulen, gleichzeitig setzte das Geläute aller Kirchenglocken ein. Auf allen Häusern wurden Hakenkreuzfahnen gehißt. In den Straßen der Stadt manifestiert die Menge seit gestern für Hitler. Den Ordnungsdienst versehen die meißländischen Nationalsozialisten. Der bisherige Memel-Gouverneur Gailus hat seine Amtsgeschäfte an das deutsche Memeldirektorium übergeben. Er forderte zuvor die litauische Minderheit auf, Ruhe und Ordnung zu bewahren. Dem Memeldirektorium wurde auch mitgeteilt, daß die in litauischen Heeresdiensten stehenden Memeldeutschen auf kürzestem Wege in ihre Heimat abgehen würden.

Berlin, 23. März. Die litauische Delegation, die mit der Reichsregierung über die Einzelheiten der Abtretung des Memelgebietes ans Reich zu verhandeln bestimmt wurde, ist in zwei Flugzeugen aus Kowno in Berlin eingetroffen.

Berlin, 23. März. (Avala.) Von informierter Seite wird erklärt, daß die im Ausland zirkulierenden Meldungen über ein angebliches deutsches Ultimatum an die Adresse der litauischen Regierung keineswegs der Wahrheit entsprechen.



Chamberlain mit seiner Frau auf einem Spaziergange

Kroatische Frage im Vordergrund

KURZE BUDGETDEBATTE IM SENAT. — ALLE REDNER BEFASSTEN SICH MIT DER KROATISCHEN FRAGE UND DER NOTWENDIGKEIT IHRER LÖSUNG

Beograd, 23. März. Nach der am 21. d. M. erfolgten Einleitung zur Generaldebatte über den neuen Staatsvoranschlag entwickelte sich gestern im Senatsplenarium eine überaus interessante Debatte, in die bis abends nicht weniger als sieben Redner eintrifften. Zur Debatte meldeten sich die Senatoren der Vereinigten Opposition und der Jugoslawischen Nationalpartei.

Als erster betrat der Davidović-Demokrat Dušan Stević die Tribüne. Er unterzog das Budget einer Kritik, indem er es für zu hoch bemessen erklärte. Im Staate müßte die Progressive Besteuerung eingeführt werden. Jedem Einzelnen müßte ein Existenzminimum zugesichert werden. Stević ging sodann auf die politische Fragen über. Ausführlich sprach er über die kroatische Frage und erklärte am Schlusse, daß alle Bedingungen für die Lösung einer derart wichtigen Frage lediglich von einer starken Konzentrationsregierung erfüllt werden können.

Der nächste Redner Senator Jeremija Zivanović (Jugosl. Nationalpartei) beschäftigte sich in seiner Rede mit der Beamtenfrage. Die Lage der Beamten schaffte sel derart, daß mit ihr nicht nur die Beamten, sondern auch der Staat selbst unzufrieden sei. Die Gehälter seien derart tief bemessen, daß viele Beamten weniger verdienen als im Serbien vor dem Kriege. Redner trat für die Revision des Beamtengesetzes ein und verwies vor Beendigung seiner Ausführungen auf die kroatische Frage und deren Lösung, die von einer Konzentrationsregierung durchzuführen wäre.

Nächster Redner war Senator Dr. Albert Kramer (JNS). In seinen eingehen den Ausführungen kam Dr. Kramer eingangs auf die Mission der jetzigen Regierung zu sprechen, ferner auf die Dezemberwahlen, das Budget und das Finanzgesetz. Auch Dr. Kramer befaßte sich mit der kroatischen Frage. Die kroatische Frage sei von der jetzigen Regierung und ihrer Deklaration amtlich auf die Tagesordnung gestellt worden. Dr. Maček stellte keine Forderungen, die den Rahmen des Gesamtstaates übersteigen würden. Auch die Wahleinigung der Jugoslawischen Nationalpartei mit Dr. Maček betont, daß die wesentlichen Probleme der staatlichen Existenz außer Diskus-

sion gestellt sind. Es seien dies das Staats ganze, die Monarchie, die Dynastie und die nationale Wehrmacht. Bezüglich der Lösung des kroatischen Problems an sich sei die revolutionäre Methode abgelehnt worden. Es sei eine Lösung in Gemeinschaft zwischen Volk und Krone, der höchsten Schirmherrscher der nationalen und staatlichen Interessen gefordert worden. Wenn man die Frage erhebe, auf welchem Wege die Einigung erfolgen sollte, so müßte

Schneeverwehungen in der Lika

DER BAHNVERKEHR ZWISCHEN SPLIT UND ZAGREB UNTERBROCHEN. — BEI ZRMANJA LIEGT DER VERWEHTE SCHNEE BIS ZU 2 METER HOCH.

Zagreb, 23. März. Auf der Likaner Bahn zwischen Split und Zagreb mußte der Bahnverkehr bei Zrmanja unterbrochen werden. Ein Güterzug blieb bei Zrmanja im Schnee stecken. Es wurde rasch ein Schneepflug herangebracht, der aber entgleiste, wodurch der Verkehr vollkommen eingestellt wurde. Der gestrige Schnellzug aus Split — es war der letzte

Zug aus Dalmatien — hatte eine mehr als einstündige Verspätung. In Zrmanja wurde die Säuberung der Bahnstrecke wohl vorgenommen und beschleunigt, doch werden die Arbeiten durch den Sturmwind erschwert, der mit einer Geschwindigkeit von 110 Kilometer in der Stunde über den Karst fegt. Der Schnee ist stellenweise 2 Meter hoch.

Der Mordanschlag von Zulu

Die Tat eines Trunkenbolds.

Paris, 23. März. Der Massenmord des 41-jährigen Zimmermalers Paul Devillechaise, der in einer Vorstadt von Autun wohnte und sechs von seinen zehn Kindern auf bestialische Weise abschlachte, ist eines der grauenvollsten Verbrechen der letzten Jahre. Die vier am Leben gebliebenen Kinder haben dies nur dem Umstande zu verdanken, daß sich eines davon, der 12-jährige Lucien, zur Zeit der grauenvollen Tat in der Schule befand und daß die drei ältesten Kinder von 16 bis 18 Jahren in Paris Arbeit gefunden hatten. Sonst wären auch diese vier Kinder dem Unmensch zum Opfer gefallen.

Der Hergang des Verbrechens.

Als der kleine Lucien um 4 Uhr nachmittags aus der Schule nachhause kam, fand er dort vier seiner Geschwister tot vor. Die drei älteren lagen in einer rie-

sigen Blutlache am Fußboden, das jüngste in einer Wiege. Alle vier waren durch Beilhiebe getötet worden. Laut um Hilfe schreiend, alarmierte der Kleine die Nachbarschaft und die Gendarmerie. Diese stellte fest, daß Devillechaise nach der Tat fortgegangen war, um die beiden anderen Mädchen im Alter von 7 und 11 Jahren von der Schule abzuholen und daß er sich mit ihnen in der Richtung gegen das Wäldchen von Plancise aus der Stadt entfernt hatte. Sofort wurde ein Streifenkommando auf die Suche geschickt, da man mit Recht befürchtete, daß der Unhold auch diese zwei Kinder ermorden würde. Gegen Abend fand die Gendarmerie die Leichen der zwei Mädchen, die der Vater durch Revolverschüsse getötet hatte.

Es scheint sich bei dieser entsetzlichen Schlächterei um den Racheakt eines halb Tobsüchtigen zu handeln, da sich gerade am Morgen des Mordtages die Frau des Mörders wegen brutaler Mißhandlung um Hilfe an die Polizei gewandt hatte. Der Maler, der faul, trunksüchtig und jähzornig war, genoß einen schlechten Leumund. Er rühmte sich schon vor einiger Zeit im Rausche, er werde noch einmal »von sich reden machen«. Bisher fehlt jede Spur von dem Massenmörder. Man nimmt an, daß er Selbstmord verübt hat.

Selbsttod einer Mutter

Bei lebendigem Leibe verbrannt

Mailand, 23. März. In einer kleinen Gemeinde bei Padua brach in einem Bauernhaus ein Feuer aus, das sich infolge des herrschenden Sturmes mit rasender Geschwindigkeit ausbreitete. Der Besitzer und seine Frau brachten ihre sieben Kinder, von denen das jüngste erst vier Monate zählt, in Sicherheit und retteten auch die im Stall untergebrachten Haustiere. Als die Frau noch einmal in das brennende Haus zurückeilte, um auch die für die Kinder wichtigen Kleidungsstücke zu bergen, stürzte das brennende Gebälk über der heldenmütigen Frau zusammen, die bei lebendigem Leibe verbrannte. Als das Feuer gelöscht war, konnte man nur mehr ihre verkohlte Leiche bergen.

Den rumänischen Staat um 87 Millionen Lei geschädigt

Bukarest, 21. März. In der Bukarester Dampfmühle Orzaru, einer der größten hauptstädtischen Mühlen, ist man großen Mühen auf die Spur gekommen. Im Sinne des Gesetzes wird bei jedem Mehtransport, der die Mühlen verläßt, ein roter Zettel an die Säcke geklebt, in welchem das Gewicht des Mehles genau angegeben und gleichzeitig bestätigt wird, daß die 1—2-Lei-Taxe nach jedem Kilogramm entrichtet wurde. Der Mühlenbesitzer einigte sich mit den Bäckern, denen er Mehl lieferte, daß sie ihm

den Kontrollzettel zurückschicken, so daß auf diese Weise mit einem und dem gleichen Zettel drei bis vier Mehtransporte getätigt wurden. Natürlich konnten diese Manipulationen nur so durchgeführt werden, daß die Mühle die mit der Kontrolle betrauten Finanzorgane bestach. Die Untersuchung ergab, daß der Staat auf diese Weise um mindestens 87 Millionen Lei geschädigt wurde. Außer gegen den unredlichen Mühlenbesitzer Tanase Niculescu-Orzaru wurde das Strafverfahren auch gegen jene Bäcker eingeleitet, die das Mehl aus der Mühle Orzaru bezogen, es aber nicht in das Mehregister eingetragen haben.

Miron Christea hinterläßt eine Stiftung.

Bukarest, 21. März. Der kürzlich verstorbene Ministerpräsident Patriarch Miron Christea hat sein Vermögen von 5.000.000 Lei zur Gründung einer Stiftung Patriarch Miron hinterlassen. — Die Einkünfte dieser Stiftung sollen jährlich zum Bau von orthodoxen Kirchen in solchen rumänischen Dörfern dienen, die noch keine Kirche haben.

Aus dem Führersitz des Flugzeuges gestürzt

Bukarest, 23. März. Auf dem Flughafen von Tecuci ereignete sich ein seltenes Unglück. Während einer Flugübung stießen zwei Militärflugzeuge zusammen. Der Pilot des einen Apparates, Major Petre Duceu, fiel aus dem Führersitz und blieb mit zerschmetterten Gliedmaßen tot liegen. Sowohl das führerlos gewordene Flugzeug, als auch der zweite Apparat stürzten zur Erde und wurden vollkommen zertrümmert.

Amerikas Goldbestände

Washington, 22. März. Die Goldbestände der USA werden in dieser Woche die 15-Milliardengrenze übersteigen, wenn die neuen Transporte, die für die nächsten Tage erwartet werden, eingetroffen sind. Es handelt sich dabei um 6 Millionen 25.000 Dollar aus England und um 20.000 Dollar aus Italien.

Tolstois Erben gewinnen Schadenersatz-Prozeß.

Bukarest, 21. März. Der seit Jahren zwischen den Erben des russischen Dichters Leo Tolstoi und den rumänischen Staat wegen Enteignung des Waldes von Grimancuti (Komitat Hotin) schwebende Schadenersatzprozeß wurde dieser Tage zu Gunsten der anklagenden Partei entschieden. Der Kischinewer Gerichtshof verpflichtete das Ackerbauministerium zur Zahlung von 150.000.000 Lei und das Kischinewer Appellationsgericht bestätigte dieses Urteil. Infolge der Berufung des Ackerbauministeriums gelangte die Angelegenheit vor den Kassationshof, der die Appellation aber abwies. — Demzufolge erhält das erstgerichtliche Urteil Rechtskraft.

Polens größte Talsperre vor der Vollendung.

Im Sommer dieses Jahres wird die größte Talsperre Polens fertiggestellt sein, die für die Energieversorgung des Südtalles von Polen größte Bedeutung hat. Es handelt sich um eine Talsperre im Tale des Dunajec bei Roznow, durch deren Bau 15 Dörfer mit rund 12.000 Einwohnern geräumt werden mußten. Alle diese Dörfer werden bei der Auffüllung der Talsperre auf immer in den Fluten versinken. Am Fuße der Talsperre entsteht ein großes Kraftwerk, das große Teile Südpolens mit elektrischer Energie versorgen wird. Während die Staumauer selbst bereits in diesem Jahre vollendet sein wird, wird mit der Fertigstellung des Kraftwerkes erst im Jahre 1940 gerechnet. Das Gebiet der Talsperre hat bereits jetzt umfangreichen Zuzug aufzuweisen, was verschiedene neue Verkehrsverbindungen nach den nächstgelegenen Städten nötig machte.

Ein Zug 24 Stunden eingeschneit.

Sarajevo, 23. März. Der Personenzug Nr. 162, der gestern vormittags auf der Strecke Bileće—Nikšić im Schnee stecken blieb, ist noch immer eingeschneit. Die Fahrgäste wurden in den umliegenden Dörfern untergebracht. Infolge neuer Schneefälle sind die Streckensäuberungsarbeiten sehr erschwert.

Mittelalterlicher Aberglaube

SCHRECKENSSZENEN IN EINEM SÜDSERBISCHEN DORFE.

Wie aus Kosovska Mitrovica berichtet wird, kämpft das Dorf Tvrdevci, Bezirk Drnički, seit einemhalb Monaten gegen einen »Vampir« an, den die albanischen Bewohner des Dorfes »Ijugata« nennen. Vor zwei Monaten starb nämlich in dem genannten Dorfe ein gewisser Istreb Osmanović, der aus Gründen der Blutrache in schlechten Beziehungen zu den Dorfbewohnern stand. Am Tage seiner Beerdigung fanden sich deshalb nur der Hodscha (Islamitischer Priester) und die engsten Familienmitglieder ein. Der auf diese Weise »beleidigte« Istreb nimmt seither Rache am ganzen Dorfe, vor allem aber an seinen Söhnen, Schwiegertöchtern und sonstigen Verwandten, die nun erklären, daß er das ganze Dorf vernichten wolle. Den meisten seelischen und körperlichen Schaden nahm bisher sein Sohn Murtez, der durch geheimnisvolle Steinwürfe während des Schlafes schon völlig zerschlagen und gebrochen ist. Der Hodscha soll ihm gesagt haben, daß ein Toter sich in einen Vampir verwandeln könne. Man gab Murtez im Dorfe den Rat, das Grab zu öffnen und den Vater zu untersuchen. Murtez und die Brüder zogen hinaus, enterdigten die Leiche des Vaters und fanden sie mit aufgeblähtem Magen vor. Um den »Vampir« zu töten — inzwischen erkrankte auch die Gattin des Murtez unter dem Druck der seelischen und körperlichen Folterungen —, wurde aus Vrnjica ein achtzigjähriger Greis namens Murat Šerifović geholt, dem der Ruf vorausgeht, »Henker der Vampire« zu sein, der

von einem Vater gezeugt worden war, der sich zu Lebzeiten mit der Gattin zerstritt und unausgesöhnt aus dem Leben geschieden war. . . Murat Šerifović ließ eine neue Grabschändung vornehmen. Man zog hinaus, enterdigte die Hülle des Vampirs noch einmal und trieb einen Pfahl — den sogenannten »glogov kolac« — durch die Leiche des Istreb, um Ruhe zu haben. Der »Vampir« trieb jedoch sein Unwesen im Dorfe weiter. Nun erklärte der alte Murat, daß der Vampir wahrscheinlich in die Gattin des Murtez gefahren sei, wobei er sich als »Teufel« entpuppt habe, dem er nichts anhaben könne. Er riet deshalb, Murtez und seiner Familie, Frau Zahrija einfach zu töten, damit der »Teufel« erschlagen werde. Es kam zu langen Beratungen aller Familienmitglieder, da Murat die Konzession machte, es könne auch wer anderer geopfert werden. Man konnte sich jedoch begrifflicherweise jedoch nicht entscheiden, den beiden Grabschändungen noch einen Mord folgen zu lassen. Nun haben die Behörden eingegriffen. Gendarmen bewachen das Haus, in dem es unerhört »gelebt«, Tag und Nacht, um das Rätsel zu klären. Die Gendarmen sahen das Treiben des Vampirs, d. i. das Steinbombardement, die fallenden Geräte, Geschirre usw., sie schoßen auch in der Richtung des Geschehens, ohne jedoch irgendetwas zu treffen. Der Postenkommandant ist jedoch überzeugt, daß er das Rätsel von Tvrdevci lösen werden.

Aus Stadt und Umgebung

Ausbau des städtischen Kabelnetzes

VERLEGUNG VON DREI KILOMETER TELEPHONKABEL IM WEICHBILDE DER STADT. — ERHÖHUNG DER ZAHL DER ABONNENTENANSCHLÜSSE AUF 1500.

Die an zuständiger Stelle immer wieder erhobenen Forderungen nach Erweiterung des Telephonkabelnetzes in Maribor brachten es endlich mit sich, daß die Postverwaltung jetzt für diesen Zweck eine größere Summe zur Verfügung stellte, so daß mit der Aufnahme der Arbeiten bereits begonnen werden konnte. Gewöhnlich werden die Telephondrähte über den Straßen und Hausdächern geführt, da dies die einfachste und billigste Art der Verlegung ist. In den größeren Städten ist jedoch dies nicht möglich oder mit sehr großen Schwierigkeiten verbunden. Deshalb werden die Drähte in die Erde verlegt, was auch seinen Vorteil darin hat, daß die Wetterunbilden an den Leitungen keine Störung verursachen können.

Maribor besaß bisher ein Kabelnetz von rund 2 Kilometer Länge. Nun werden drei weitere Kilometer Leitungen verlegt. In Betracht kommen die Sodna, Tattenbachova und Kopališka ulica, die Koroška cesta und der Hauptplatz. Hier werden die Kabel verlegt aber die bereits vorhandenen Leitungen gegen stärkere ausgetauscht. Ebenso wird ein neues Kabel unter der Reichsbrücke nach dem rechten Drauf führen. Die Länge der Telephonkabel wird sich nach beendeten Arbeiten, die etwa einen Monat dauern werden, auf 5 Kilometer erhöhen, womit für einige Zeit das Auslangen wird gefunden werden können. Die zu verlegenden Kabel sind modernster Konstruktion und enthalten bis zu 900 Drähte, was 450 Telephonanschlüssen entspricht. Je nach Bedarf werden in den erwähnten Straßen ein oder zwei Kabel in die Erde versenkt werden. Bei der Pflasterung der Straßen ist bereits ein Kanal für die Aufnahme der Telephonkabel angelegt worden. In einigen Straßen werden am Gehsteig Betonschächte angelegt, um allfällige Reparaturen vornehmen zu können, ohne das ganze Pflaster aufreißen zu müssen.

Es ist schon höchste Zeit, daß Maribor die Erhöhung der Abonnentenzahl ermöglicht wird. Bisher besitzen rund 800 Abonnenten Fernsprechananschluß, es liegen jedoch schon monate-, ja jahrelang Gesuche von fast 200 Interessenten um Telephonanschluß vor, deren Wunsch jedoch bisher nicht nachgekommen werden konnte, da das Kabelnetz unzulänglich ist. Nun wird es möglich sein, die Abonnentenzahl auf mindestens 1500 zu erhöhen. Es ist damit zu rechnen, daß das erste Tausend schon in kürzester Zeit erreicht sein wird.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr beliefen sich die Einnahmen des Krankenfonds auf 170.629 und die Ausgaben auf 156.524 Dinar. Das Vermögen der Institution vermehrte sich um 45.000 auf 210.479 Dinar. Von Neuwahlen wurde Abstand genommen, da die Funktionsdauer der Leitung noch nicht abgelaufen ist.

Donnerstag, den 23. März

einige Institution dieser Art im Staate ist und ihre Aufgabe zur vollsten Zufriedenheit der Geschäftsleute erfüllt. Die Mitglieder, sowohl Kaufleute als auch Gewerbetreibende und Industrielle, sind je nach dem Mitgliedsbeitrag und dem Umfang der ihnen zu gewährenden Leistungen in drei Kategorien eingeteilt, die 179 bzw. 124 bzw. 79, zusammen 382 Mitglieder umfassen.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr beliefen sich die Einnahmen des Krankenfonds auf 170.629 und die Ausgaben auf 156.524 Dinar. Das Vermögen der Institution vermehrte sich um 45.000 auf 210.479 Dinar. Von Neuwahlen wurde Abstand genommen, da die Funktionsdauer der Leitung noch nicht abgelaufen ist.

Olympia-Film für geladene Gäste

Im »Esplanade«-Tonkino fand gestern nachmittags eine Sondervorstellung des von Leni Riefenstahl geschaffenen Olympia-Standard-Filmes (Erster Teil) für Vertreter der Behörden, der Presse und der hiesigen Lehranstalten statt. Fast volle 2 Stunden rollte der Film ab, der eingangs die ganze Schönheit der antiken Landschaft und vor allem des olympischen Heines darstellt, um über die Darstellung des Fackelträgerlaufes nach Berlin die ritterlichen Sportkämpfe aufzuzeigen, die die Bewunderung jedes sportfreudigen Menschen auslösen müssen. In Szenen, die nicht ermüden, werden dem Zuschauer die Phasen der Kämpfe in den verschiedenen Sportdisziplinen so bildhaft und einprägsam vorgeführt, daß selbst der sportlich nicht interessierte Mensch dem Ablauf des Filmes sein volles Interesse entgegenbringt. Dieser Film ist ein Höhepunkt auf die Schönheit und Kraft des menschlichen Körpers und gleichzeitig auf die Völker verbindende Idee Olympias. Alle Teilnehmer dieser Sondervorstellung standen unter dem starken und tiefen Eindruck des Meisterwerkes von Leni Riefenstahl. Der Film wird ab Freitag, den 24. d. im »Esplanade«-Tonkino vorgeführt werden.

Aus dem Gerichtssaal

Aus Unvorsichtigkeit den Freund erschossen.

Vor dem Einzelrichter des hiesigen Kreisgerichtes hatte sich der 23jährige Besitzersohn Karl Čuš aus Mezgovci wegen fahrlässiger Tötung und leichter körperlicher Verletzung zu verantworten. Am 16. Dezember v. J. gerieten in Mezgovci einige Hitzköpfe in eine Rauferei, in deren Verlaufe der Angeklagte seinem Gegner Franz Rakuš mit der Pistole einen Schlag auf den Kiefer versetzte. Der Angeklagte entfernte sich, kehrte jedoch nach einiger Zeit in Begleitung seines Freundes Franz Čuš ins Dorf zurück. Unter dem Arm hielt er ein Jagdgewehr, mit dem er so ungeschickt umging, daß sich die Waffe plötzlich entlud. Die Ladung traf den neben ihm stehenden Franz Čuš in den Oberschenkel. Der Getroffene starb bald darauf infolge starken Blutverlustes. Der Angeklagte gestand die Tat, suchte sie jedoch durch verschiedene Ausflüchte zu beschönigen.

Der Angeklagte wurde zu 15 Tagen Arrest und zu einer Geldstrafe von 1200 Dinar verurteilt. Sowohl der Ankläger als auch der Verteidiger haben die Berufung eingebracht.

m. Aus dem Sanitätsdienst. Der Sekundärarzt der Irrenanstalt in Studenc bei Ljubljana Dr. Johann Kanoň wurde zur Anstalt für Geisteskrankheit in Novo Celje versetzt.

m. Uraufführung. Am 1. April gelangt im Gasthause Šporej in Studenci die romantische Oper »Weiße Blüte«, ein Werk des jungen heimischen Komponisten Rudolf Krois, zur Uraufführung. Das musikalische Werk bringt das Jugendfolklore der dortigen Mädchenschule zur Aufführung. Der Reinertrag ist

für die Unterstützung armer Schulkinder und für deren Unterbringung in den Ferienkolonien bestimmt.

m. 40 Jahre Innung der Rollfuhrwerksunternehmer. Die Innung der Rollfuhrwerksunternehmer in Maribor hält am Samstag, den 25. d. um 19 Uhr im unteren Kasinoaal ihre Jahreshauptversammlung ab, in deren Rahmen auch das 40-jährige Bestandesjubiläum gefeiert werden wird.

m. Inspektion des Polizeiamtes. Die Geschäftsführung der Maribor Stadtpolizei wurde heute vormittags von Banatsinspektor Dr. Podboj einer eingehenden Inspektion unterzogen.

m. Aus dem Gerichtsdienst. Zu Gerichtsoffizialen wurden ernannt die Praktikanten bzw. Unterbeamten Johann Hitzthaler in Slovenjgradec und Johann Vincenc in Brežice (letzterer für Cerknica).

m. Noch heute, Donnerstag bis 18 Uhr werden in der Verwaltung der »Maribor Zeitung« (Kopališka ul. 6) die großen und kleinen Anzeigen für die schon morgen, Freitag, erscheinende Sonntagsnummer des Blattes entgegengenommen. Wie bereits berichtet, erscheint die kommende Sonntagsnummer der »Maribor Zeitung« wegen des Marien-Fiertages am 25. d. schon Freitag, den 24. d. zur üblichen Stunde.

m. Jäher Tod. In der Koroška cesta brach der 62-jährige Straßenkehrer Johann Purgaj zusammen und erlag kurz darauf dem erlittenen Herzschlag.

m. Petrijünger tagen. Wie bereits berichtet, hält der Maribor Fischerverein morgen, Freitag, den 24. d. um 20 Uhr im Jagdsalon des Hotels »Orel« seine ordentliche Jahreshauptversammlung ab.

m. Wißt Ihr schon, daß in unserer Glücksstelle und Hauptkollektur der staatlichen Klassenlotterie Bankgeschäft Bezjak, Maribor, Gosposka ulica 25, die neuen Klassenlose bereits erhältlich sind? Die erste Ziehung der neuen Spielrunde findet zwar erst im nächsten Monat statt, doch ist es empfehlenswert, schon jetzt an den Erwerb der neuen Klassenlose zu denken, da diesbezügliche spezielle Wünsche später nicht mehr berücksichtigt werden können. Greift also auch nach den Bezjak-Losen, die schon so viele unserer Mitbürger glücklich gemacht haben!

m. Tschechische Flüchtlinge auf der Durchreise. Heute ist der erste Transport jener tschechischen Soldaten, Gendarmen und Beamten in Maribor eingetroffen, die aus der Karpatho-Ukraine nach Rumänien geflüchtet waren. Die Tschechen befinden sich auf der Rückkehr in ihre Heimat.

m. Aus der Glasbena Matka. Heute, Donnerstag, um 20 Uhr wichtige Orchesterprobe. Um zuverlässiges Erscheinen wird gebeten.

m. In der Volksuniversität spricht heute, Donnerstag, um 20 Uhr der Balneologe und Chefarzt von Krapinske Toplice Dr. Leo Trauner über »Die Entwicklung der natürlichen Mineralwässer auf den menschlichen Organismus«.

m. Die Frage des Friedhofes in Tezno hat in letzter Zeit zu verschiedentlichen Diskussionen Anlaß gegeben. Am Freitag, den 24. d. um 20 Uhr findet im Gasthause Šabeder in Tezno eine öffentliche diesbezügliche Aussprache aller Interessenten statt.

m. Rauferei. In einem Gasthaus am Hauptplatz geriet der Mechaniker Franz Hrdinik während des Billardspiels mit seinem Freund in einen Streit, in dessen Verlauf er mit dem Queue einen so heftigen Schlag auf den Kopf erhielt, daß der Stock brach. Die Angelegenheit wurde der Polizei zur Anzeige gebracht.

m. Unfallschronik. Die 35-jährige Besitzerstochter Elisabeth Kegl in Sv. Jurij ob Ščavnici überschüttete sich mit siedendem Wasser und trug hierbei schwere Verbrühungen an beiden Armen davon. — Der bei einem Neubau in Melie beschäftigte 35-jährige Maurer Johann Schätzl fiel von einem Gerüst und brach sich das rechte Bein. — Der 9-jährige Besitzersohn Marko Enčič in Loče erlitt bei einer tätlichen Auseinandersetzung mit einem Mitschüler eine Prellung

Ein Toter und ein Schwerverletzter

TRAURIGE BILANZ EINES DURCH UNVORSICHTIGKEIT BEWIRKTEN VERKEHRSUNFALLS AUF DER MELJSKA CESTA.

Gestern um 16.15 Uhr ereignete sich auf der Meljska cesta in der Einmündung in die Krempļjeva ulica ein folgenschweres Straßenunglück, welches das Leben eines jungen Mannes und einen Schwerverletzten forderte. Ueber den Hergang des Unglücksfalles konnten die nachstehenden Einzelheiten in Erfahrung gebracht werden:

Um die genannte Zeit fuhren zwei große Saurer-Diesel-Kraftwagen — ohne Karosserie, lediglich mit Chassis — mit je 1000 Kilogramm Schotter aus Balančegründen beschwert vorschriftsmäßig in der Richtung vom Eisenbahnviadukt die Meljska cesta entlang, um auf dem Zollamt abgefertigt zu werden. Den ersten Wagen lenkte Ing. Robert Klei aus Wien, den zweiten ein Chauffeur der Saurer-Werke. Als der erste Wagen auf der Höhe der Krempļjeva ulica einbiegen wollte, kam ein Motorradfahrer mit einem Fahrgast auf dem Soziussitz mit beträchtlicher Geschwindigkeit nachgefahren und wollte den Lastkraftwagen überholen. In diesem Augenblick bog der Lastkraftwagen in die Krempļjeva ulica ein und im Bruchteil einer Sekunde rannte die Solomaschine gegen den schweren Wagen. Beide Fahrer wurden unter den Wagen geschleudert. Dem einen der beiden Verunglückten fuhr das Rad des Kraftwagens über den Brustkorb und Kopf, sodaß er auf der Stelle getötet wurde. Der zweite Fahrer wurde schwer verletzt und blieb bewußtlos liegen. Die rasch herbeigeeilte Rettungsabteilung brachte den Schwerverletzten — es handelt sich um den Hochschüler Igor Kučovec aus Ljutomer — ins Krankenhaus, wo man hofft, ihm am Leben zu erhalten. Der Tote ist der junge Kaufmann Felix Čerček aus Ljutomer. Čerček, der im Jänner ein eigenes Ladengeschäft übernahm, hatte erst vor kurzem geheiratet. Der Tote wurde nach Beendigung der polizeilichen und gerichtlichen Kommissionierung in die Leichenkammer

des Stadtfriedhofes in Pobrežje überführt. Eine große Menschenmenge sammelte sich am Unfallort und kommentierte den traurigen Vorfall, der wieder einmal zeigt, welche Folgen der Leichtsinns im Überholen von Fahrzeugen nach sich ziehen kann.

Ausstellung Ugo Carà und August Cernigoj

Morgen, Freitag, den 24. d. um 11 Uhr vormittags findet in der Burg die Eröffnung der Plastik- und Malereiausstellung der beiden Triester Künstler Ugo Carà und August Cernigoj statt. Die Ausstellung, auf deren Bedeutung wir noch zurückkommen werden, bildet in einem gewissen Sinne die Manifestation einer Zusammenarbeit der Städte Triest und Maribor auf dem Gebiete des kulturellen Austausches. Der Bildhauer Ugo Carà hat mit seinen Werken bereits eine außerordentlich beachtliche internationale Anerkennung gefunden. Auch der Maler Cernigoj ist ein anerkannter Vertreter der bildenden Kunst der heutigen Venezia Giulia. Die Ausstellung verdient daher von allen kunstliebenden Kreisen besucht zu werden. Sie ist täglich von 9 bis 18 Uhr zugänglich, und zwar durch den Stiegenaufgang von der Grajska ulica aus. Die Ausstellung wird bis 1. April geöffnet sein.

Die Krankenkasse der selbstständigen Geschäftsleute

Die Kaufmännische und gewerbliche Krankenkasse hielt gestern abends im Saale der Kaufleuteinnung für Maribor-Stadt in der Jurčičeva ulica ihre Jahreshauptversammlung ab, deren Vorsitz der langjährige Obmann und Begründer der Institution Großkaufmann V. Weigl führte. Aus seinen, wie auch aus den Ausführungen des Sekretärs Znidarčič ist ersichtlich, daß diese Krankenkasse, die schon mehr als 12 Jahre besteht, die

Wichtig für Malermeister

Die bekannte Farben- u. Lackfabrik Mostar A. G., Zagreb, Radnička ul., veranstaltet für Interessenten einen Vortrag über die Anwendung von MUROFIKS-FARBEN UND DES GLUTOLIN-KLEBMITTELS.

Die verehrlichen Malermeister werden auf den diesbezüglichen Vortrag und die praktische Demonstration durch einen Fachmann der Firma am Donnerstag, den 23. d. um 20 Uhr im Gasthofsäle »Zum goldenen Roß« (Vetrinjska ulica) aufmerksam gemacht. Es ist im Interesse eines jeden Malermeisters, diesem wichtigen Vortrag beizuwohnen.

der Wirbelsäule. — Die Verletzten wurden ins Allgemeine Krankenhaus überführt.

m. Radmarder. Dem Eisenbahnschlosser Anton M l a k a r wurde aus dem Flur eines Gasthauses in Studenci das Fahrrad Marke »Weltrad«, Evidenznummer 131215, entwendet.

m. Beilen Sie sich mit der Anmeldung für die Osterfahrten des »Putnik« nach Crikvenica und zu den Plitvicer Seen, nach Venedig, Triest und Adelsberg, nach Wien und Graz. Informationen und Prospekte in den Geschäftsstellen des »Putnik«.

m. Am 14. April ist die erste Ziehung der staatlichen Klassenlotterie. Man besorgte sich daher ehebaldigst ein Los in der Glücksquelle des »Putnik« in der Burg.

* Personen, denen die nötige körperliche Bewegung versagt ist und die infolgedessen an Stuhlverstopfung und Verdauungsstörungen mit zeitweiser Appetitlosigkeit leiden, leistet eine mehrwöchige Kur mit dem natürlichen »Franz-Josef-Bitterwasser« ausgezeichnete Dienste. Man nimmt täglich ein Glas voll »Franz-Josef-Bitterwasser« früh nüchtern der abends vor dem Schlafengehen.

Reg. br. 30.474/35

Aus Ptuj

p. Wichtig für Militärdienstpflichtige. Jene Militärdienstpflichtigen, die sich am vorigen Sonntag nicht zur Militärkontrollversammlung eingefunden hatten, haben sich unverzüglich am städtischen Militäramt zu melden. Dasselbe gilt auch für Inhaber von Zugvieh und Kraftfahrzeugen.

p. Den Apothekenachtdienst versieht vom 25. bis 31. d. die Mohren-Apotheke (Mag. pharm. Molitor).

p. Im Stadtkino gelangt Samstag und Sonntag der urwüchsige Shirley Temple-Film »Das Lockenköpfchen« zur Vorführung. Im Beiprogramm die neueste Fox-Wochenschau.

p. Viehmarkt. Auf dem Rindermarkt am 21. d. wurden 669 Stück aufgetrieben, wovon 167 abgesetzt wurden. Aufgetrieben wurden 134 Ochsen, 198 Kühe, 22 Stiere, 37 Jungochsen, 85 Kälber, 179 Pferde und 14 Fohlen. Die Preise waren: Ochsen 4.50—5.50, Kühe 2.50—4, Stiere 4—5, Jungochsen 3.25—4, Kälber 5.25 Dinar pro Kilogramm Lebendgewicht, Pferde 600—5000 und Fohlen 1200—3000 Dinar pro Stück. Auf den Schweinemarkt wurden 344 Schweine zugeführt, von denen 79 Stück verkauft wurden. 6—12 Wochen alte Jungschweine kosteten 90—190 Dinar pro Stück, Mastschweine 7.25—7.50 und Zuchtschweine 6.50—6.75 Dinar pro Kilogramm Lebendgewicht.

Kurze Nachrichten

Infolge Erkältung starb kürzlich in Derby eine Frau, die vor drei Jahren das Genick gebrochen und dennoch weitergelebt hatte.

Der »Gummi-Millionär« Young in Palm Beach ließ sich ein richtiges gläsernes Märchenschloß im romantischen Stile erbauen, das für seine drei Kinder bestimmt ist.

Wohl der größte Wacholder Europas mit der 17 Meter hohe Wacholder in der Nähe von Willenbberg (Ostpreußen), der unter Naturschutz steht.

In Viborg (Dänemark) rettete ein 50-jähriger Arbeitsloser ein Kind vor dem daherrrollenden Lastzug und wurde dabei selber überfahren, während das zurückgerissene Kind mit leichten Verletzungen davonkam.

Wieder großer Brand: Schaden am Draufeld

VERHEERENDE FEUERBRUNST IN POBREŽJE BEI PTUJ. — ZWEI BRANDE IN PREPOLJE.

In Pobrežje bei Ptuj brach Mittwoch abends im Wirtschaftsgebäude des Realitätenbesizers Jakob R o g i n a ein Brand aus, der in kürzester Zeit die Objekte in Flammen hüllte. Ehe an eine Hilfeleistung gedacht werden konnte, griff das entfesselte Element auf das Wohnhaus sowie auf die Bauobjekte des Nachbarn Martin G o r i č a n über, die ebenfalls in Flammen aufgingen. Am Brandort fanden sich die Feuerwehren von Sv. Vid, Jurovec und Ptuj ein, die mit vereinten Kräften ein weiteres Umsichgreifen des

Feuers verhinderten. Der gesamte Brandschaden beziffert sich auf etwa 100.000 Dinar.

In Prepolje am Draufeld vernichtete ein Brand das Wohnhaus u. das Wirtschaftsgebäude des Besitzers Jakob R o j i č. Das Feuer sprang auf das benachbarte Wirtschaftsobjekt des Besitzers Andreas K i r b i š über und vernichtete es bis auf die Grundmauern. Der Schaden bei beiden Besitzern beläuft sich auf fast 50.000 Dinar.

Modeschauen in Ljubljana und Celje

ABWECHSLUNG UND VIELFARBIGKEIT SIND TRUMPF. —

Bunt, blühend, zärtlich wie der Frühling selber ist seine Mode — und so mußten es ja bezaubernde, farbenfrohe Bilder sein, die man bei der ersten großen Frühjahrs- und Sommer-Modeschau dieses Jahres am Montagabend und Dienstag im »Kasino-Festsaal« in Ljubljana zu sehen bekam. Da führten drei flinke, schlanke Mannequins und zwei festsche, elegante Vorführherren in schier unerschöpflichem Reigen die neuesten, sehr gegliederten Schöpfungen des bekannten und vornehmen Modeatellers S o u v a n & Co. in Ljubljana vor und wurden auf ihrem Siegeszug durch den dichtbesetzten Saal von der Musik der Adamič-Jazz begleitet.

Man sah das Neueste — Allerneueste. Und man sah, was immer deutlicher und erfreulicher in Erscheinung tritt: die ausgeprägte Gabe des Modellhauses Souvan & Co., Modeanregungen aufzunehmen u. sie zu einem eigenen bewußten Stil zu gestalten. Das gilt sowohl für die Damen- als auch für die Herrenmode. Eindruck der neuen Damen-Mode: Sehr hübsch. Tagsüber sind die Röcke merkbar etwas kürzer geworden, mit der sinkenden Sonne wachsen sie und schmiegen sich in sanftem Schwung wolkenleicht um die Glieder der holden Weiblichkeit. Am Abend ist dann das sportliche Mädel wieder ganz weiblich geworden und schreitet im langen, wippenden, weit ausschwingenden Glockenrock am Arm des Auserwählten. Welch unerhörter Reiz geht doch von diesen weiten, langen Kleidern aus, die den Körper der Frau nur erraten lassen, ihn ein wenig in der Bewegung zeigen. Nur das Verhüllte ist im eigentlichen Sinne verführerisch. Welch unerschöpfliche Quelle für das Studium der Modeschaffenden! Am Nachmittag aber endet der Rock dreifingerbreit unter der Kniekehle und ist einerseits in tiefen Falten, andererseits weitglockig geschnitten. Großzügige Weite ist eine Charakteristik — man denkt dabei an Schlittschuhkostüme. Die Fülle des Stoffes ist, wenn immer möglich, nach vorne verlegt. Die Taillienlinie ist stark betont, die Jacke in der Taille scharf eingesenkt. Die Vorliebe für's Detail ist geblieben. Taschen u. Gürtel finden eine liebevolle Ausgestaltung und geben Anlaß zu allerlei komplizierten Schnittkünsteleien. Es werden fast gar keine künstlichen Blumen getragen; auf dem Hut sind sie wohl eher zu Hause und nisten sich zwischen den Duft der Schleier ein. Ueberhaupt hat die Frühjahrs- und Sommermode eine neue Art von Jugendlichkeit geschaffen, die nicht nur die junge Dame kleidet, sondern auch der älteren wieder die Freude an modern-unauffälliger u. elegant-aparter Kleidung gibt, da sie der unermüdeten erfinderschen Vielseitigkeit der Einfälle und der weichen Lockerung der modischen Linie entspringt. Zarte Pastellfarben spielen in Wolle und Seide, wiederholen und ergänzen sich in Gürtel und Kragen, Ärmel und Besatzteilen, Hüten u. Schuhen. Man sah ganz entzückende Modelle der in Paris geschulten Modeberaterin und Modeschöpferin des Maßsalons Souvan & Co., Fräulein Nada L a m p r e t, in allen Farben und Stoffen der Mode, in Kostü-

men u. Mänteln, Nachmittags- u. Abendkleidern, Vormittagsanzügen und Blusen — häufig in Rhedosa, Lavendelblau, Senfgelb, mattem Kirschrot oder einer ganz neuen Modelfarbe, Bleu-Rose, einem Hinüberspielen von ganz süßem, ganz zartem Rosa zu Lila und von da zu Lavendelblau. Die bevorzugten Stoffe sind Wolle, Wollkrepp, Georgette, Bouclé, Shetland, Tüll und Jersey. Echte Seiden sind sehr beliebt, hauptsächlich für Nachmittagskleider und Abendmäntel. Karos, die es mit ihrer Rechtwinklichkeit nicht sehr genau nehmen und bisweilen ganz schief verschoben sind (das heißt dann Hahnentritt), und Streifen in jeder Himmelsrichtung (diagonal macht besonders schlank) beherrschen das Feld des leichten Wollkleides.

Die gezeigten Modelle bewiesen aufs neue die schöne technische Arbeit des Meisters S e v e r, Mitchefts der Firma Souvan & Co., der einundeinhalb Jahre lang bei Paskert, der maßgebenden Firma in Berlin, gearbeitet hatte. Neben ganz außerordentlichen Schöpfungen, mit abnehmbarem Cape, eigenwillig geschnittenen Taschen, originellen Streifenführungen sah man auch ein Reitkostüm und entzückende Strandbekleidung. Den Abschluß bildeten ein Goldlamelleibchen mit Sonnenplisseerock und — ein Brautpaar. Daß kein Kleid ohne die Ergänzung durch den passenden Hut blieb, dafür war natürlich auch gesorgt. Große, weiche Hutformen wechselten mit kleinen, schmalen Canotiers und Kappen, reizende Garnituren erhöhten den Reiz der Trägerin. Man kann nicht umhin, diese kommenden Hüte mit wunderschönen Riesenblüten zu vergleichen. Ebenso reich ist die Auswahl an Schuhen, von denen ebenfalls sehr schicke Modelle vorgeführt wurden, sehr häufig in durchbrochener Form, mit abstechend gefärbtem Absatz. Doch auch wir Herren der Welt können uns nicht mehr beklagen, daß die Mode für uns keine Gaben bereit hätte. Wir wollen etwas aufgemöbelt werden, in unserer eintönigen Außenwelt soll Farbe und Bewegung kommen!

Daß die vielen, schön und begehrtenwert eleganten Sachen viel Anerkennung und lauten Beifall fanden, war nur verdient. Wer sie aber auch noch sehen möchte, der muß am Freitag (24. März) in Celje sein und dort (nachmittags um halb 5 Uhr oder abends um halb 9 Uhr) in den Kinosaal des Hotels »Union« gehen, wo die Modeschau wiederholt wird.

H e l f r i e d P. S c h a r f e n a u.

Erschütternde Liebestragödie.

P e t r o v g r a d, 22. März. Im Dorfe Srpski Elimir spielte sich eine erschütternde Liebestragödie ab. Der 20-jährige Bogdan Mihajlov, einziger Sohn des reichsten Bauern im Dorfe, hatte sich in die 17-jährige Stana Tapavački, ein bitter armes Mädchen, verliebt. Da ihm die Eltern verboten, um das Mädchen zu werben, beschlossen die Liebenden, gemeinsam in den Tod zu gehen. Auf dem Dachboden des väterlichen Hauses schoß Bogdan dem Mädchen eine Kugel ins Herz.

Mariborer Theater**REPERTOIRE.**

Donnerstag, 23. März um 20 Uhr: »Pygmalion«. Ab. C.

Freitag, 24. März: Geschlossen.

Samstag, 25. März um 15 Uhr: »Matura«. Ermäßigte Preise. — Um 20 Uhr: »Die verkaufte Braut«. Ermäßigte Preise.

Sonntag, 26. März um 15 Uhr: »Die verkaufte Braut«. Ermäßigte Preise. — Um 20 Uhr: »Auf der Eisscholle«. Ermäßigte Preise.

Volksuniversität

Donnerstag, 23. März: Dr. Leo Trauner (Krapinske Toplice) spricht über »Die Einwirkung unserer natürlichen Mineralwässer auf den menschlichen Organismus«.

Montag, 27. März: Dr. Dragotin Cvjetko (Ljubljana) spricht über »Die Probleme der Volksmusikerverziehung«.

Lou-Kino

Burg-Tonkino. Nur bis einschließlich Donnerstag der berühmte italienische Tenor Nino Martini, Mitglied der Metropolitan Oper in Newyork, im bisher größten Liederfilm »Das sieghafte Lied«. Ein Film, den man gehört und gesehen haben soll. — Es folgt der amüsante Traudl Stark-Film »Der kleine Admiral«. Eine entzückende Kindergeschichte mit viel Musik und Humor.

Esplanade-Tonkino. Heute, Donnerstag, zum letzten Mal der herrliche Film »Die Frau am Scheidewege« mit Magda Schneider und Hans Sönnker. Ab Freitag der schon lange angekündigte Olympia-Film »Olympiade 1936«. Der größte Sportfilm aller Zeiten. Der Höhepunkt der Filmtechnik.

Union-Tonkino. Bis einschließlich Donnerstag »Der Schuldige« mit dem berühmten Darsteller Pierre Blanchard in der Hauptrolle. Das Schauspiel behandelt das ergreifende Schicksal eines feige verstossenen Jungen. Der Vater als Ankläger u. der Kampf der Richter gegen die Verteidigung sind Szenen von höchster Spannung, die den Zuschauer förmlich mitreißen. Ein Prachtwerk der französischen Filmkunst.

Tonkino Pobrežje. Am 24., 25. und 26. März der erschütternde Großfilm »Die letzte Fahrt der St. Margarethe«.

Apothekenachtdienst

Bis Freitag, den 24. d. versehen die Stadtapotheke (Mag. pharm. M n a ž i k) am Hauptplatz 12, Tel. 25-85, und die St. Rochusapothek (Mag. pharm. Rems) an der Ecke der Aleksandrova und Meljska cesta, Tel. 25-32, den Nachtdienst.

Radio-Programm

Freitag, 24. März.

Ljubljana, 12 Pl. 18 Für die Frau. 18.40 Französisch. 19.30 N. V. 20 Pl. 20.30 Sonja Ivančič singt Arien. — Beograd, 17.30 Konzert. 19.30 N. V. 20 Hörspiel. — Bernmünster, 17 Konzert. 18.35 Pl. 19.50 Hörspiel. 21 Volkslieder. — Budapest, 19 Zigeunermusik. 20.10 Konzert. — London, 18 Konzert. 20.30 Chorkonzert. — Mailand, 19.20 Pl. 21 Musik. Komödie. — Paris, 18.35 Kinderlieder. 19.30 Konzert. 21 Gesang. — Rom, 19.20 Pl. 21 Konzert. — Sofia, 18.15 Volkslieder. 19 Oper. — Straßburg, 17.25 Konzert. 20 Neue Musik. — Wien, 18 Lieder. 19 Finnland. Lieder. 20.10 Sinfoniekonzert. — Berlin, 18 Fröhe Weisen. 19 Gesang. 20 Soldatenabend. — Leipzig, 18.20 Konzert. 19 Bunte Musik. 20.10 Opernkonzert. — München, 18 Konzert. 19.15 Pl. 20.10 Konzert.

Dann kehrte er die Waffe gegen sich und antlebte sich durch einen Schuß in die Schläfe. Am nächsten Morgen wurden die beiden Leichen aufgefunden.

Wirtschaftliche Rundschau

Wirtschaftslage Sloweniens

ERKLÄRUNGEN DES KAMMERPRÄSIDENTEN JELACIN

Die Kammer für Handel, Gewerbe und Industrie in Ljubljana hielt Mittwoch eine Plenarsitzung ab, um zu verschiedenen wichtigen Fragen Stellung zu nehmen. Hierbei hielt Kammerpräsident Jelac in eine Rede, in der er die traditionelle Uebersicht über die Entwicklung der Wirtschaftslage im verflochtenen Vierteljahr gab.

Darnach ist die Wirtschaft Sloweniens nach dem Zerfall der Tschechoslowakei und der Eingliederung von Böhmen und Mähren in das Deutsche Reich vor neue Aufgaben gestellt worden. Die Tschecho-Slowakei war am Geldwesen, in der chemischen und vor allem in der Textilindustrie im Draubau stark beteiligt. Nun übernehmen die Deutschen die bisher von Tschecho-Slowaken in der Wirtschaft innegehabten Stellen. Die Tschecho-Slowaken waren es, die am meisten nach Jugoslawien reisten und im Fremdenverkehr die erste Stelle einnahmen. Man muß fortan damit rechnen, daß ihr Zustrom bedeutend geringer

sein wird als bisher.

Redner befaßte sich dann mit der Sparkassenverordnung und meinte, daß die neuen Bestimmungen die Tätigkeit der Sparkassen behindern. Er wies insbesondere auf die Anomalie hin, daß die Sparkassen Sloweniens nach den neuen Bestimmungen in Uebereinstimmung mit den Reserven 383 Millionen Einlagen aufweisen müßten, die Einlagen betragen jedoch bereits 958 Millionen. Der Präsident erwähnte sodann den neuen Steuerzuschlag zur Deckung des Verteidigungsfonds und erklärte, Slowenien entrichtete im Vorjahr 315 Millionen Dinar an Steuern, wovon 115 Millionen auf die Umsatzsteuer entfallen.

Im weiteren Verlaufe der Sitzung wurden verschiedene Anträge und Anregungen angenommen. Mit 44 gegen 3 Stimmen wurde ein Antrag angenommen, wonach der Gewerbesteuer im Rahmen der Kammer größere Bewegungsfreiheit, eine Art Autonomie, eingeräumt wird.

ben war, stark nachgelassen hat. Das Preisniveau der im Welthandel umgesetzten Waren ist, ausgedrückt in Durchschnittswerten von 51 Währungen, noch dauernd gesunken. Es war im vierten Vierteljahr 1938 um 2 Prozent niedriger als im zweiten Vierteljahr und um 6,5 Prozent niedriger als im dritten Vierteljahr 1937, dem letzten Höchststand. Allerdings hat sich der Preisrückgang in der letzten Zeit besonders bei den Rohstoffen beträchtlich abgeschwächt, während die Fertigwarenpreise noch stärker sanken.

× Die Kreditanstalt für Handel und Industrie in Ljubljana erzielte im Vorjahre einen Reingewinn von 2.14 Millionen Dinar. Es wurde beschlossen, eine Dividende von 10% auszuschütten.

× In den Bestimmungen zum Schutze der Geldinstitute wurde jetzt in der Deutung der diesbezüglichen Verordnung vom Handelsministerium eine Erklärung abgegeben, wonach hinsichtlich des Zahlungsaufschubes nur die Zinsen für die alten Spar- und Kontokorrenteinlagen herabgesetzt werden, nicht aber auch für die anderen Verpflichtungen der Anstalt.

× Die Schweiz beabsichtigt das Abkommen über die Warenbezahlungen mit Jugoslawien zu ändern. Beograd, 21. März. Wie man erfährt, hat die Schweiz den Wunsch ausgesprochen, ihren Vertrag über die Warenbezahlung mit Jugoslawien zu revidieren. Wie hiezu in Erfahrung gebracht werden konnte, beabsichtigt die Schweiz ihre Ausfuhr nach Jugoslawien zu erhöhen. Dies ist jedoch nur dann möglich, wenn die Schweiz gleichzeitig auch ihre Einfuhr aus Jugoslawien erhöht. In der Schweiz ist man der Ansicht, daß die Erhöhung des Warenaustausches zwischen Jugoslawien u. der Schweiz durch den bestehenden Vertrag über die Warenbezahlungen stark erschwert wird. Aus diesem Grunde möchte man die Bestimmungen dieses Vertrages abändern.

× Belebung des deutsch-rumänischen Handels. Bukarest: Der deutsch-rumänische Handel weist eine stark Belebung auf. Die Schwierigkeiten, die aus der rumänischen Marktbewertung entstanden waren, sind nunmehr überwunden. Die Folge davon ist eine rege Auftragsstätigkeit von beiden Seiten, da durch einige Zeit die Bestellungen zurückgehalten worden waren. Hierzu kommt noch, daß Versuche, rumänische Bestellungen in England unterzubringen, an dem höheren englischen Preisniveau scheiterten. Von öffentlicher rumänischer Seite erhielt Deutschland Aufträge auf Lokomotiven, Waggons und Schienen für die zahlrei-

chen Kleinbahnen, ferner auf Lastkraftwagen, die teilweise den Verkehr auf schwach beanspruchten Bahnstrecken ersetzen sollen. Die rumänische Industrie bezog große Mengen von Farben, Maschinenanlagen, Röhren und Lastkraftwagen.

× Krupp übernimmt Witkowitz. Prag 21. März. Die Witkowitz Berg- und Hüttenbergwerksgesellschaft in Mährisch-Ostrau und Witkowitz wird nach »Nar. Politika« von Krupp-Essen übernommen. An Stelle des Generaldirektors Federer wurde Ingenieur Kuchynka als kommissarischer Leiter bestellt. Auch zahlreiche andere Unternehmen in Mährisch-Ostrau und Witkowitz erwarten die Einstellung kommissarischer Leiter. Viele jüdische Geschäfte in Mährisch-Ostrau haben geschlossen, weil ihre Inhaber geflüchtet sind; andere werden unter arischer Leitung weitergeführt.

20.000 Ehen — nur eine Scheidung

Französisches Heiratsblatt feiert »stolzes Jubiläum«.

Innerhalb ihres 20jährigen Bestehens hat die französische Zeitschrift »Moderne Heirat« rund 20.000 Ehen vermittelt, von denen später nur eine einzige wieder geschieden wurde.

In Frankreich wird der gesamte »Heiratsmarkt« fast ausschließlich von zwei Zeitschriften wahrgenommen, die je eine Leserschaft von 10.000 bis 12.000 aufzuweisen haben. Diese Zahl nennt zugleich die sich gleichbleibende Summe der »einsamen Herzen«, die sich auf der Suche nach der »ergänzenden Hälfte« befinden. Unter den Abonnenten gibt es zwar eine bestimmte Anzahl von Jubilaren, die der Zeitschrift mehrere Jahre lang die Treue halten, weil die Anzeigen zu keinem Erfolg führten. Die meisten Leser abonnieren das Blatt jedoch nur für die Mindestzeit von drei Monaten, um sie dann nach erfolgter Eheschließung wieder abzubestellen.

Die Herausgeberin der »Modernen Heirat« gab kürzlich die Erfolge des 20jährigen Wirkens ihrer Zeitschrift bekannt. Danach wurden im Laufe der letzten 20 Jahre rund 20.000 Ehen auf dem Umweg über die »Moderne Heirat« geschlossen. In jedem Jahre werden also rund 1000 Paare zusammengeführt und der tägliche Erfolg beläuft sich auf zwei bis drei Eheschließungen. Erstaunder noch als die Gesamtsumme der vermittelten Heiraten ist aber die Tatsache, daß von den 20.000 Ehen nur eine einzige als »Fehlheir« bezeichnet wird, die später wegen heftiger Disharmonien zwischen den Ehepartnern wieder geschieden werden mußte. Wenn diese Angabe nicht nur aus Reklamegründen gemacht wurde, sondern der Wahrheit entspricht, so müßten die heiratslustigen Franzosen die Schlußfolgerung ziehen, daß der Weg zum sicheren Glück nicht über ein persönliches Sichkennenlernen, sondern über das Anzeigenbüro der Zeitschrift führt. Die Scheidungsziffern der auf diese »altmodische« Art und Weise geschlossenen Ehen liegen nämlich in Frankreich wesentlich höher als diejenigen, die über die »moderne Heirat« zustande kamen.

Das Durchschnittsalter der Frauen, die in der Jubiläums-Zeitschrift nach einem »passenden Ehepartner« suchen, soll 35 Jahre betragen. Vielleicht ist dieses »mittlere Alter« der Grund für die unverhältnismäßig geringe Scheidungsziffer. Die Ehen, die vom 20. bis zum 30. Lebensjahr geschlossen werden, wären demnach erheblich mehr von einer Scheidung bedroht. Das Durchschnittsalter der Männer, die auf dem Weg über die »Moderne Heirat« das Eheglück finden, wird als wesentlich höher angegeben.

Als den »stolzen Erfolg« ihrer Vermittlungstätigkeit gab die Herausgeberin der Heiratszeitschrift aus Anlaß des 20-jährigen Jubiläums bekannt, daß sie vor etwa 15 Jahren einmal einem ausländischen Botschafter zu einer Frau verholfen habe.

Ein 123 Jahre alter Mann — wohl der älteste Mensch der Welt — sprach vor kurzem in Südafrika ins Mikrofon, um der staunenden Welt durch Rundfunk mitzuteilen, wie er es »gemacht« habe, dieses Alter zu erreichen.

Börsenberichte

Ljubljana, 22. d. d. v. s. n. Berlin 1773.62—1791.38, Zürich 995—1005, London 206.70—209.90, New York 4395.50—4455.50, Paris 116.60—118.90, Triest 232.45—235.55; deutsche Clearingschecks 13.80, engl. Pfund 238, im freien Verkehr 258.

Zagreb, 22. März. — Staatswerte. 2½% Kriegsschaden 460—464, Agrar 0—63, 4% Nordagrar 62.50—0, 6% Begluk 89.75—90, 6% dalmatinische Agrar 88.50—89.50, 7% Stabilisationsanleihe 98—0, 7% Investitionsanleihe 100.50—0, 7% Seligman 99—0, 7% Blair 91—91.50, 8% Blair 0—98; Agrarbank 228—0, Nationalbank 7650—7750.

Dinar und ER

Beograd, 23. März. Wie der »Jugoslawische Kurier« erfährt, hat die jugoslawische Nationalbank im Einvernehmen mit den anderen maßgebenden Faktoren des Landes bei den zuständigen Stellen im Reich die notwendigen Schritte unternommen, damit die Interessen der jugoslawischen Wirtschaftskreise, die auch weiterhin nach den tschechoslowakischen Märkten ihre Waren exportieren, sichergestellt werden.

Bekanntlich ist nach der Annexion von Böhmen und Mähren seitens des Reiches eine gewisse Parität der Krone gegenüber der Reichsmark festgesetzt worden. Es wurde beschlossen, daß die tschechoslowakische Krone mit 10 Pfennigen bewertet wird. Auf Grund dieser Parität würde die tschechoslowakische Krone in bezug auf Jugoslawien 1.38 Dinar betragen. Die Krone ist jedoch bisher im Clearing zu 1.51 Dinar und im Kompensationsgeschäft zu 1.59 Dinar bezahlt worden. Wenn diese neue Parität auch im Handelsverkehr mit Jugoslawien Anwendung fände, würden die jugoslawischen Exporteure einen Verlust von 0.13 Dinar pro Krone zu verzeichnen haben.

Die jugoslawische Nationalbank hat jedoch durch ihre Intervention erlangt, daß die jugoslawischen Exporteure auch weiterhin denselben Kurs für die tschechoslowakische Krone erhalten wie vor dem 15. d. M. Deshalb brauchen die jugoslawischen Exporteure nicht zu befürchten, daß sie bei ihren Kalkulationen durch die Kursdifferenz etwas verlieren werden.

Es ist anzunehmen, daß diese Lage nur einen zeitweiligen Charakter trägt und daß in Kürze Handelsvertragsverhandlungen zwischen Jugoslawien und dem Reich den bestehenden Handelsvertrag in dem gewünschten Sinne abändern werden. Man nimmt an, daß diese Verhandlungen bereits Ende April stattfinden werden oder spätestens im Monate Mai.

Durch die Einverleibung des Territo-

riums Böhmens und Mährens in ein neues Handelsabkommen mit Deutschland wird in Zukunft die jugoslawische Ausfuhr auf diese Märkte, die im Laufe der letzten zwanzig Jahre sehr groß war, vollkommen geregelt werden.

Neuerliche Schrumpfung des Welthandels

Berlin, 21. März. »Soweit es sich bisher übersehen läßt, hat sich die Besserung des Welthandels seit dem Jahresende nicht mehr fortgesetzt«, so schreibt das Institut für Konjunkturforschung. »Die Außenhandelsumsätze der fünf wichtigsten Länder (Großbritannien, die Vereinigten Staaten, Großdeutschland, das japanische Reich und Frankreich), die rund 47 Prozent der Welthandelsumsätze ausmachen und im allgemeinen für die Entwicklung des gesamten Welthandels repräsentativ sind, zeigen indessen im Januar 1939 eine starke Schrumpfung. Die Abnahme beträgt gegenüber dem Durchschnitt des vierten Vierteljahres 1938, auch wenn man die durch die Saison bedingte Verminderung abzieht, etwa 7—4 Prozent. Da vor allem die Ausfuhr dieser Länder stark gesunken ist, erklärt sich dieser neue Rückgang des Welthandels offenbar daraus, daß die Einfuhr der Agrarländer, die trotz ihrer ungünstigen Ausfuhrentwicklung immer noch hoch geblie-

Wochenbericht der Beograder Börse

Rentenmarkt.

In der vergangenen Woche ist ein Nachlassen der Kurse am Anlagemarkt zu verzeichnen gewesen, das als Folge der außenpolitischen Ereignisse anzusehen ist. Das Angebot war stark, weshalb die Hypothekarbank in größerem Maße als Käufer auftreten mußte, um das Börsengeschäft nicht vollends lahmzulegen. Dieses Vorgehen ermöglichte es, daß die Kurse nicht noch größere Einbußen erlitten. Ende der Woche trat eine Besserung der Lage ein und Freitag zeigte sich bereits private Nachfrage. Der Umsatz war nicht unbedeutend, insbesondere in der Kriegsschadenrente.

Ein Vergleich der Kursentwicklung in den letzten zwei Wochen ergibt folgendes Bild:

	10. III.	17. III.
2½% Kriegsschadenrente	477.50	472.25
7% Investitionsanleihe	103.50	101.50
4% Agrarobligationen	63.25	63.—
6% Beglukobligationen	92.—	91.50
6% dalm. Agrarobligation	91.50	90.75
7% Blairanleihe	96.50	94.75

	10. III.	17. III.
8% Blairanleihe	103.—	100.50
7% Seligmananleihe	103.—	101.—
7% Stabilisationsanleihe	99.50	99.—

Aktienmarkt.

In der Vorwoche ließen die Aktien der Nationalbank um 125 Punkte nach. Zu Wochenbeginn lautete die Notiz 7725, später 7700 und zu Wochenende 7600 Dinar. Im ganzen wurden 30 Stück umgesetzt. Die Aktien der Agrarbank gingen von 235 auf 230 Dinar zurück. Im Allgemeinen ist die Grundstimmung flau.

Devisenmarkt.

Am Devisenmarkt notierte in der Vorwoche das englische Pfund weiterhin unverändert zu 238 zuzüglich 8.4% Prämie, somit zu 258. Die Clearingmark wurde stark zum weiterhin unveränderten Kurs von 18.80 getätigt. Die griechischen Bonds lagen flau und schieden zu Wochenschluß zu 30.50 aus dem Verkehr. Der Gesamtumsatz am Devisenmarkt belief sich in der vergangenen Woche auf etwa 29.5 Millionen Dinar, um 6.1 Millionen Dinar mehr als vor einer Woche.

Sport

Die besten 30 im Tennis

DIE KOMPLETTE RANGLISTE DES JUGOSLAWISCHEN TENNISVERBANDES.
MARIBOR NUR DURCH BLANKE UND ALBANEZE VERTRETEN.

Knapp vor der Jahreshauptversammlung hat der Jugoslawische Tennisverband nun auch die Liste der besten 30 Tennisspieler herausgegeben. Maribor ist heuer nur durch zwei Spieler vertreten, und zwar nimmt Otto Blanke den 19. und Nadan Albaneze den 25. Platz ein.

Die Rangordnung lautet:

1. Punčec (Concordia, Zagreb). 2. Mitić (ATK, Zagreb). 3.—4. Kukuljević (ZKD, Zagreb) und Pallada (ATK, Zagreb). 5. Schäffer (HASK, Zagreb). 6. Radovanović (BTK, Beograd). 7. T. Kukuljević (ZKD, Zagreb). 8. Konjović (Šumadija, Beograd). — 9. Kovač (HASK, Zagreb). 10. Smerdu (Ilirija, Ljubljana).

11. Laszlo (BTK, Beograd). 12. D. Friedrich (HASK, Zagreb). 13. Ristić (Šumadija, Beograd). 14.—15. K. Friedrich (HASK, Zagreb) und Mayer (ATK, Zagreb). 16. Kumanudi (BTK, Beograd). 17.—18. Berta (BTK, Beograd) und Šarić (Concordia, Zagreb). 19. Blanke (Rapid, Maribor). 20. Milojković (Šumadija, Beograd). 21. Mogin (Šumadija, Beograd). 22. Valušnik (ZKD, Zagreb). 23. Branović (ATK, Zagreb). 24. Dušić (Šumadija, Beograd). 25. Albaneze (SSK Maribor). 26. Banko (Ilirija, Ljubljana). 27. Stanković (TC, Sremska Mitrovica). 28. Boros (Sombor). 29. Jurišić (Šumadija, Beograd). 30. Petrović (Novi Sad).

Der letzte Vorentscheidungskampf

Sonntag um 15.30 Uhr treffen im »Zelezničar«-Stadion im letzten Vorentscheidungskampf der LNP-Fußballmeisterschaft der SK. Zelezničar und der SK. Čakovec aufeinander. Dem Kampfe wird ein umso lebhafteres Interesse entgegengebracht, als die Gäste aus Čakovec als Unterverbandsmeister und zugleich als Tabellenführer in Erscheinung treten und auch heuer allen Ernstes auf den stolzen Meistertitel Anspruch erheben. »Zelezničar« bietet sich andererseits die Gelegenheit, für die letzte Niederlage von 0:4 endlich Revanche zu nehmen. Beide Mannschaften befinden sich gegenwärtig in bester Form so daß mit einem besonders spannenden Verlauf dieses letzten Punktekampfes der Saison 1938-39 zu rechnen ist.

Banatsmeisterschaft der Ringkämpfer

Nach den großen Qualifikationskämpfen um die Staatsmeisterschaft bringt der SSK Maraton Samstag, den 25. d. abends um 20 Uhr im Saal der »Zadružna gospodarska banka« die Ringkampfmeisterschaft des Draubanats zur Entscheidung. Die Wettkämpfe werden in allen Gewichtsklassen bestritten. Ausschlaggebend sind die Wettkampfbestimmungen des Jugoslawischen Schwerathletikverbandes. Startberechtigt sind nur verifizierte Athleten, die einem beim Verband organisierten Verein angehören. Die diesbezüglichen Verifikationslegitimationen sind vorzuweisen. Startgeld 10 Dinar (im vorhinein zu erlegen). Ein Verein kann in jeder Gewichtsklasse mit höchstens drei Athleten vertreten sein. Die Gewichtsbestimmung findet eine Stunde vor Beginn der Kämpfe im obgenannten Saale statt.

Staatsmeisterschaft im Ski-Dauerlauf

Sonntag, den 26. d. kommt auf der Pokljuka der Dauerlauf über 30 Kilometer um die jugoslawische Meisterschaft zur Durchführung. Das Arrangement wurde dem Skiklub Ljubljana übertragen, der die Strecke im Umkreis des Sporthotels auf der Pokljuka ausstecken wird. Start und Ziel befinden sich vor dem Sporthotel. Der Start erfolgt um 8 Uhr. Die vier Erstplacierten erhalten Ehrenpreise. Anmeldungen sind bis zum 24. d. an den technischen Leiter Bogdan Zupan, Ljubljana, Finanzdirektion, zu richten. Nachträgliche Nennungen werden bis zum 25. d. abends im Hotel übernommen. Für den Gepäcktransport wird vorgesorgt sein.

: SK Rapid. Freitag um 20 Uhr wichtige Zusammenkunft im Klubheim wegen des Gastspieles in Čakovec. Erscheinen aller Pflicht! — Der Sektionsleiter.

: Christi Voller wird in den Osterferien einen alpinen Skikurs auf der Lipanca (Pokljuka) leiten. Nähere Informationen erteilt der Skiklub Ljubljana.

: Die Jahreshauptversammlung des Mariborer Wintersport-Unterverbandes findet am 2. April um 9.30 Uhr im Jagdsalon des Hotels »Orel« statt.

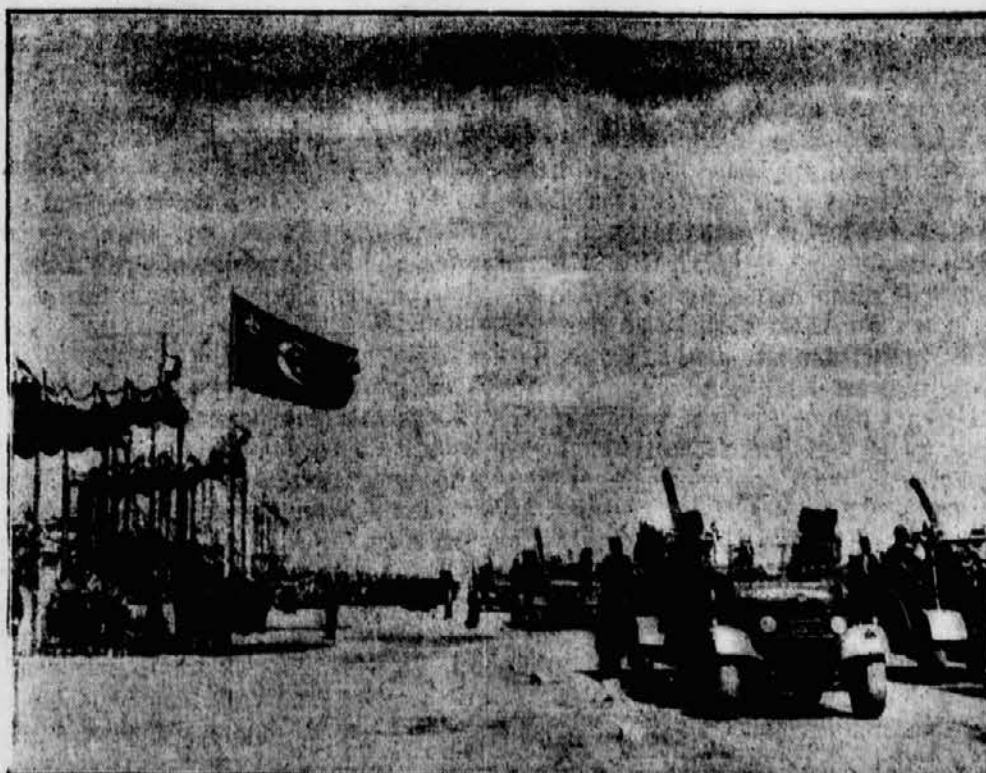
: Die Ligakämpfe am kommenden Sonntag: in Zagreb Gradjanski—Hajduk, Schiedsrichter Macurati (Ljubljana); in Beograd Jedinstvo—HASK, Schiedsrichter Šibalić und Jugoslavija—Slavija (Varaždin), Schiedsrichter Kap (Sarajevo); in Sarajevo Slavija—Ljubljana, Schiedsrichter Nenковиć (Kragujevac); in Skopje Gradjanski—BASK, Schiedsrichter Di. Popović; in Zemun SK Zemun—BSK, Schiedsrichter Nenadović.

: Skimeisterschaft des kroatischen Küstenlandes. Am vergangenen Sonntag wurden auf dem Platko die Skimeister-

Die große Parade in Kairo



Ein Bild der großen Parade, die aus Anlaß der Hochzeit des Kronprinzen von Iran mit der Schwester König Faruks von Ägypten in Kairo stattfand. König Faruk (links) und sein Schwager nahmen die Parade ab. (Weltbild-Wagenborg-M.)



'SCHUPPEN

auf meinen ganzen Kleidern

-nun KEINE mehr

(schreibt Herr L. M. I. — siehe Brief unten)

Alle, die an Schuppen leiden, kennen jenes befangene Gefühl, nie einen reinen Kragen zu haben. Offen gesagt, ist dies fürchterlich. Aber täuschen Sie sich nicht. Schuppen sind bloß das erste Zeichen, daß Ihr Haar ausgehungert ist. Das zweite ist Haarausfall — beachten Sie Ihren Kamm. Und die letzte Stufe ist — Kahlheit.

Das Haar muß genährt werden.

Wie jedes andere lebende Wesen muß auch das Haar seine natürliche Nahrung erhalten. In der jungen und kräftigen Kopfhaut bekommt es vierzehn gesonderte und verschiedene Substanzen aus der Blutzirkulation. Sobald ihm dies nicht möglich ist, verwelkt es und stirbt ab. Der berühmte Biochemiker Dr. Weidner stellte fest, welche diese vierzehn Substanzen sind und brachte es fertig, sie in eine Form zu verbinden, welche die Haarwurzeln durch äußere Anwendung absorbieren könnten. Sein Präparat ist Silvikrin.

Kein Geheimnis — bloß glänzende Forschung. Silvikrin ist der logische Weg den Haarwuchs zu fördern, weil es der natürliche Weg ist. Es bedurfte jedoch eines Gelehrten von Dr. Weid-

ner's Kaliber um es zu schaffen. Als er es dann Ärzten und Krankenhäusern unterbreitete, hatte er einen Riesenerfolg. Es war zum ersten Mal, daß das Problem des Haarwuchses wissenschaftlich behandelt — und zum ersten Mal, daß das Problem des Haarwuchses Aertze waren begeistert. Sogar Professor Polland, der berühmte Dermatologe der Grazer Universität, erzielte solch glänzende Resultate mit Silvikrin, daß sein Bericht darüber den größten Lob ausspricht.

Lesen Sie diesen Dankbrief!

„Geehrter Herr! — Bevor ich Silvikrin gebrauchte, war mein Haar voll mit Schuppen. Es genährte, daß ich mit der Hand durchs Haar fuhr und auf meinen ganzen Kleidern war es schon voll mit Schuppen. Ich versuchte bereits —s Haarwasser und allerhand andere Haartonic, aber seitdem ich Silvikrin gebrauchte, habe ich nun keine Schuppen mehr.“ L. M. I. Coventry.

WAS SIE BENÖTIGEN: Bei Schuppen — einsetzendem Haarausfall, um die Kopfhaut gesund zu erhalten, um das Haar zu stärken und seine natürliche Schönheit zum Ausdruck zu bringen —

verlangen Sie LOTION SILVIKRIN.

Bei hartnäckigen Schuppen, starkem Haarausfall, kahlen Stellen, um den Haarwuchs zu erneuern, gebrauchen Sie die konzentrierte natürliche organische Haarnahrung —

verlangen Sie NEO-SILVIKRIN.

Silvikrin

belebt den Haarwuchs

Y-80-K

schaften des kroatischen Küstenlandes für Senioren und Junioren im 18 bzw. 8 Kilometer Langlauf ausgetragen. Den Pokal Oberst Popović und den Pokal des Sušaker Stadtpräsidenten gewann das Mitglied der Sušaker »Viktoria« Vladislav Jazbec, den Pokal des Vorsitzenden der »Viktoria« Branko Bošković und den Pokal des Obmann-Stellvertreters Ivica Šura. Im Juniorenwettbewerb fiel der Pokal der »Viktoria« an Josef Thomas.

: Franzosenliege in Cannes. Die Siegerliste des Tennisturniers in Cannes weist nur französische Namen auf. Der Pole Graf Baworowski drang als einziger Ausländer bis zur Schlußrunde des Männer-einzels vor, er wurde aber hier von Yavon Petra mit 7:5, 7:5, 6:2 geschlagen. Simone Mathieu machte ihre kürzlich erlittene Niederlage durch Frau Lafargue mit einem 8:6, 6:3-Sieg wieder wett. Pe-

tra-Lesueur waren im Männerdoppel ihren Landsleuten Pelizza-Legeay 6:4, 6:1, 7:5 überlegen.

: Protest rumänischer Fußballklubs. Die Fußballvereine der ersten Liga haben gegen die Bestimmungen der obersten Sportbehörde über die Beteiligung von Minderheitenspielern in Klubmannschaften Protest erhoben. Sie wollen einen Plan vorlegen, nach dem bis zum Spieljahr 1942-43 noch je fünf, in den Jahren 1943-44 und 1944-45 noch je vier und erst ab 1945-46 nur mehr drei Spieler der Volksgruppen in einer Mannschaft aufgestellt werden dürfen.

: Ein Tischtennisturnier findet am 25. und 26. d. in Ljubljana unter dem Ehrenschutz des Bürgermeisters Dr. Adlešić statt. Gewertet werden Mannschaften (Junioren und Senioren) in Einzelspielen. Anmeldungen sind an den Veranstalter, den SK Korotan, Rakovnik—Ljubljana, bis zum 24. d. zu richten.

: Ein leichtathletisches Fachblatt wird ab 1. April unter dem Namen »Atletika« in Zagreb erscheinen. Herausgeber ist der Jugoslawische Leichtathletikverband.

Heitere Ecke

Vorsichtig.

Staatsanwalt (zum Gefangenen): »Was sind Sie von Beruf?«

Gefangener: »Akrobat und Seiltänzer.«
Staatsanwalt (zum Gerichtsdienner leise): »Machen Sie mal die Fenster zu.«

Entgleisung.

Festredner (bei einem Verlobungsschmaus): »Und weil wir uns alle so freuen, daß unser Brautpaar sich nach mancherlei Irrfahrten gefunden hat, stimmen Sie mit mir ein in den Ruf: Hoch lebe das verlobte Paar!«

Beruhigt.

Ängstliche Dame (die von Erkrankungen nach Austerngenuß gelesen hat): »Sagen Sie mir aufrichtig, lieber Doktor, sind Austern gesund?«

Arzt: »Hm, bei mir hat sich bis jetzt noch keine wegen Unwohlseins beklagt.«

Kleiner Anzeiger

Kleine Anzeigen kosten 50 Para pro Wort, in der Rubrik „Korrespondenz“ 1 Dinar. Die Inserentensteuer (3 Dinar bis 40 Worte 7-50 Dinar für größere Anzeigen) wird besonders berechnet. Die Mindesttaxe für eine kleine Anzeige beträgt 10 Dinar. Für die Zusendung von Briefen ist eine Gebühr von 10 Dinar zu erlegen. Anzeigen sind eine Gebühr von 3 Dinar in Postmarken beizuschließen.

Verschiedenes

Hallo! Hallo! Dauerwellen?

Dann nur bei Dr. Jević, an der Reichsbrücke! Neueste Apparate! Rasieren nach amerikanischem System Stutzen. Solideste Bedienung! 2589

Bei schweren Arbeiten starke Weine — billigst bei Senica Ta. tenbachova ul. 2585

Strumpf- und Strickwarenlager „MARA“, Orožnova 6. Bestellungen nach Maß werden entgegengenommen. 2591

Hallo! Hallo! Ab heute die echten Triester Bintzen nur im Backhaus Robaus Nachf. Rakuša, Koroška c. 2590

Maribor paß auf! Schmackhaftes süßes Bauernbrot und Dr. Kofler's Gesundbrot bekommen Sie nur im Backhaus Robaus Nachf. Rakuša, Koroška c. 24. 2062

Realitäten

Ein neues Zweifamilienhaus oder Villa in der Gegend gegen Kamnica gegen bare Kassa zu kaufen gesucht. Angebote erbeten an die Verw. unter „Bare Kassa“. 2583

Zu verkaufen

Arborin, Neodendrin, Mixdrin Schell-Pilanzenschutz, Schwefelkalkbrühe, Tabakextrakt verkauft die Kmetiška družba, Melje 12. 1884

Goldarmbanduhren Din 230,- bei Anton Klifmann, Aleksandrova 11. Verkauf auch auf Teilzahlung ohne Preiszuschlag. 2150

Neuer Stützflügel „Förster“ billig zu verkaufen. Stroba-verjeva 28-I. links. 2582

Zu vermieten

Sonniges, rein möbl. Zimmer mit separ. Eingang, Parknähe ab 1. April zu vermieten. Anfr. Verw. 2411

Möbliertes sonniges Beamtenszimmer zu vermieten. Fabrikstraße, Ob brodu 3, Parterre, 2. 2581

Zimmer möbliert oder leer an eine oder zwei Frauen zu vermieten, ev. Küchenbenützung. Adr. Verw. 2573

Gebe 1-2 soliden Herren Kost und Wohnung. Smetanova 51-I. Tür 3. 2580

Großes, schönes Zimmer, b. Hauptplatz, für Kanzlei passend, zu vergeben. Adr. Verwaltung. 2586

Schön möbl. Zimmer mit Badezimmerbenützung an bescheiden Herrn sofort zu vermieten. Wildenrainerjeva 16-I. 5. 2587

Gutgehendes Gasthaus in verkehrsgünstigem Ort Familienverhältnisse halber zu verkaufen. Anträge unter „Kantatal 20“ an die Verw. 2601

Dreißigzimmerwohnung zu vermieten. Adr. Verw. 2600

Stellengesuche

Anständiges Mädchen, kann kochen und hat Freude fürs Gasthaus, sucht Stelle in Gasthaus oder bei kleiner Familie. Zbičajnik Marija-Zrinjskega trg 9. Maribor. 2595

Offene Stellen

Junger Zuträger per sofort gesucht. Anzufragen im Cafe „Rotovž“. 2557

Jüngere Bedienerin für einige Stunden täglich gesucht. Jurčičeva 6-I. 2596

Fräulein, nicht unter 25 Jahren, slowenisch und deutsch, perfekte Maschinenschreiberin, mit slowenischer und deutscher Stenographie, welche sich als Verkäuferin eignet, für ein Geschäft gesucht — Handgeschriebene Offerte m. Angabe der bisherigen Praxis erbeten unter „Verlässliche“ an die Verw. 2604

Eheliche, solide, tüchtige Köchin für größeres Geschäftshaus gesucht. Angebote mit Zeugnisabschriften sind unter „Wirtschaftliche“ an die Verwaltung des Blattes zu richten. 2597

Unterricht

Studentin für Klaviernachhilfe gesucht. Smetanova ul. 29. Mumič, 11-15 Uhr. 2574

Paarika-Hühner

gefrorene 12 Vezjak, Glavni trg der Stück 12 Dinar am Freitag, 24. März

Bücherschau

b. Einfache Zierstickkanten. Die Zierstickerei erfreut sich wieder grosser Beliebtheit und das mit Recht, denn eine hübsche Zierstickkante in harmonisch abgestimmten Farben gestickt, ist ein Schmuck, der überall hinpaßt. Wir können solche Kanten auf Decken und Kissen sticken, unsere Blusen damit verzieren und vor allem die Kinderkleider, für die diese Stickerei wie geschaffen ist. Beyers Handarbeitsvorlage für Schule u. Haus Nr. 57 „Einfache Zierstickkanten“ (Verlag Otto Beyer, Leipzig) bringt eine Zusammenstellung von über 100 Kanten in den verschiedensten Sticharten. Sie ist für 40 Pfennig überall erhältlich.

b. Eine Spitzendecke in Kunststrickerei ist eine Kostbarkeit, die sich jede handwerkstüchtige Frau leisten kann, denn die Materialkosten sind ganz gering, der Wert der fertigen Arbeit dagegen ist sehr groß. Darum hat diese Stricktechnik auch so viele Liebhaberinnen gefunden, denen der neue Beyer-Band 408 „Kunststricken (Große und kleine Decken und Kissen)“ (Verlag Otto Beyer, Leipzig) mit seiner Fülle von Anregungen sicher willkommen ist. Er bringt Decken verschiedenster Größe — von kleinen Mitteldecken an bis zur Bettüberdecke — und Auflagen für seidene Kissen. Bewundernswert ist die Vielfalt der Musterbildung bei den einzelnen Modellen. Man findet zarte Rankenmuster, Blumen- und Blattmuster in immer neuen Formen. Zwei große Arbeitsbogen mit vielen Strickschriften liegen dem nützlichen, auch als kleines Geschenk geeigneten Heft bei. Es ist für 1.50 RM überall erhältlich.

b. Schöne Häkelmuster die Ihnen neue Anregungen geben, wie Sie die hübsche und dauerhafte Technik anwenden können, zeigt Beyer-Band 407 „Spitzenhäkelerei“ (Verlag Otto Beyer, Leipzig).

Durch neuartige Zusammenstellungen der verschiedenen Häkelmaschen lassen sich neue und modische Muster zu zarten und durchbrochenen Häkeleien an Wäsche, modischen Kragen und Kleidergarnituren, große und kleine Decken für die verschiedensten Zwecke bilden. Sehen Sie sich das Heft mit den 60 Modellen in einem einschlägigen Geschäft an, und schon beim Durchblättern werden Sie Lust bekommen, für sich selbst oder als willkommene Geschenke so hübsche Häkelarbeiten zu machen. Das Heft mit Beschreibungen zu allen Modellen, Arbeitsproben und Zählmustern ist für RM 1.20 überall erhältlich.

b. Blusen, Röcke, Kostüme, Jacken... Die Bluse ist das zuverlässigste Stück im modischen Anzug der Frau. Immer bescheiden in den Kosten, dafür aber besonders lebenswürdig in der Wirkung, macht sie ihre Trägerin ung und gibt ihr den Anschein, mehr anmutig als korrekt angezogen zu sein. In „Beyers Blusen-Heft“ (Verlag Otto Beyer, Leipzig-Berlin-Wien) sind alle Gruppen berücksichtigt, von der einfachen kleinen Musselinbluse, die immer der erste Versuch in der Selbstschneiderei ist, bis zur eleganten Bluse aus Spitze oder Metallstoff für Nachmittag und Abend. Der beliebteste unter ihnen, der jugendlichen Sportbluse in Streifen und Tupfen, ist ein besonderer Raum gewidmet. Was zur alle modischen Zwecke und Jahreszeiten umfassen den Bluse gehört an Röcken, Westen, Jacken, Kostümen und Kompletts, ist in die Reichhaltigkeit des Heftes miteinbezogen. Alle Seiden sind farbig und zeigen die Töne, die augenblicklich im Brennpunkt des modischen Interesses stehen. Beyers Blusen-Heft mit Schnittbogen ist überall zum Preise von 90 Pfennig erhältlich.

Gedenke der Antituberkulosen-Liga!

Ein ganzes Leben ohne dich?

ROMAN VON HANS JOCHEN VON PLEHWE

Copyright 1937 by Aufwärts-Verlag, Berlin SW 68

Dann ist sie nur Mütterlichkeit und selbstlose Hingabe an Quitts Sorgen, dann stellt sie das eigene Ich ganz zurück und will nur helfen.

Quitt beginnt langsam und stockend zu reden. Sie spricht, wie eine Vertriebene vom Paradies erzählt, von den schönen vergangenen Tagen, die nun für immer und ewig vorüber sind.

„Ach, Barbara, ich bedeute nichts — nichts für ihn. Nur soviel wie — wie irgendein Bürogegenstand, wie eine Maschine, die seine Briefe aufnimmt und nicht abschreibt.“

Aber wie durfte er dann so lieb und gut zu mir sein, wie durfte er das? Barb, er hat mir von seiner Mutter erzählt, wir haben so vieles besprochen, ich dachte alles, was ihm wichtig ist. Aber vom Allerwichtigsten hat er nichts gesagt: daß er eine fremde Frau liebt! Ach, Bärbel, alles ist zu Ende, alles!“

Barbaras Gesicht, vom Fenster her noch ein wenig erhellt, steht wie ein milder Mond in der Dunkelheit. „Liebes, kleines, Dummes...“, sagt sie, und ihre weichen Hände gleiten unaufhörlich liebesend über Haar und Gesicht der Weibenden.

„Hat er dir denn einmal gesagt, daß er dich liebt hat, Quitt? Oder wie kam es denn, daß du so viel Gedanken und Wünsche an ihn hingst?“

„Gesagt? Nein. Aber er hat mir zweimal über das Haar gestreichelt, Barb. Einmal am 26. März und einmal heute vor vierzehn Tagen.“ Barbara muß unwillkürlich lächeln bei dieser genauen Zeitangabe. „Aber — ach, das war sicher

nur Mitleid, weil ich Ueberstunden gemacht hatte und vielleicht grün aussah. Ach, Barb, ich lieb' ihn ja so.“

Nun schweigen sie beide. Quitt fühlt Barbaras weiche, kühle Hand, sie wischt ihr die Tränen aus den Augenwinkeln, streicht von der Stirn zum Haar und über Ohr und Wangen leise zum Kinn hinunter. Wie soll man der kleinen Quitt helfen in ihrem großen Schmerz? Sagen: Du wirst ihn vergessen! Ach nein, Quitt liebt ja zum ersten Male, sie weiß noch nicht, daß Liebesfreud' und Liebesleid beide vorübergehen. — Vergessen, ihn vergessen? Niemals! wird sie antworten.

„Darauf kommt es ja schließlich auch gar nicht an, ob er sich was aus mir macht“, sagt Quitt dann als Ende einer langen Gedankenkette. „Jedenfalls liebt er mich nicht, das ist alles, was ich weiß und wissen muß. — Ach, Barb, wie sinnlos ist das mit der Liebe! Da sitzt in Heidelberg Hanno und sehnt sich nach mir, und ich hab ihn schon fast vergessen. Nein, ich dummes Ding bin hier in Berlin und liebe einen Mann, der bald eine andere heiraten wird. Vieviel einfacher wäre es, wenn man das alles mit dem Verstand regieren könnte. Ach ja.“

Barbara nimmt die Hand von Quitts Gesicht, tastet auf dem kleinen Couchtisch herum und findet endlich die Zigarettenschachtel. Ein Streichholz flammt auf und hebt einen Augenblick Barbaras Gesicht aus der Dunkelheit. Dann ist die Hand der Freundin wieder da, und Quitt kuschelt tröstbedürftig die Wange hinein. Der Leuchtpunkt der Zigarette glüht auf und nieder wie ein Irrlicht.

„Was soll ich tun, Bärbel? Sag mir

doch, was soll ich denn bloß tun? Ich bin ja so unglücklich, so hoffnungslos!“

„Und gerade das, Quitt, darfst du nicht sein. Du mußt jetzt natürlich deinen Kummer durchmachen, du mußt sehen, mit dieser Traurigkeit fertig zu werden. Das ist gewiß schwer für dich.“ Barbara hält einen Augenblick inne, um nachzudenken. „Aber schau — wenn man einen Menschen richtig lieb hat, dann darf doch nicht alles so davon abhängen, ob der einen wiederliebt. Ich liebe dich, weil du mich liebst — pfui, wäre das nicht scheußlich? Nein, ich liebe dich, so wie du bist, gleich, was du tust und denkst und treibst, ich liebe dich und will immer für dich da sein, jeden Augenblick. Das, meine ich, müßte wahre Liebe sein. Du hast kein Recht, jetzt zu verzweifeln. Geh den Weg deiner Liebe weiter, nimm sie dankbar auf dich, Quitt. Glaube, daß irgendein großer und schöner Sinn hinter allem Geschehen steht, auch wenn du ihn heute noch nicht sehen kannst.“

„Barb, du verlangst oft so große, schwere Dinge von einem. Und hast leider meistens recht damit. Ach bitte, laß mich mal zielehen.“

Barbara steckt ihr die Zigarette in den Mund, und Quitt nimmt ein paar Züge.

„Danke...“ sagt sie dann. Und nach einer kurzen Pause mit einem Seufzer: „Ach ja, ich könnte ja auch gar nicht anders, als ihn immer, immer lieben!“

ZWEITES KAPITEL

Es ist sehr heiß im Vorlesungsraum, es riecht betäubend nach Aether, Karbol und anderen Desinfektionsmitteln. Die Stehlampen werfen ihr Licht aus versilberten Reflektoren auf den Operationstisch; von oben schwebt wie eine Spinne am langen Faden eine viereckige Scheinwerferapparatur über der großen blutroten Wunde, an der Professor Trübener arbeitet. Eine Magenresektion — mit weißen Tüchern ist der Körper des Patienten abgedeckt bis auf das zweihandgroße, vier-

eckige Feld, wo man mit funkelnden Instrumenten dem erkrankten Organ zu Leibe rückt. Wie eine Gesellschaft von Geistern hanterten fünf, sechs weißvermummte Gestalten im Kreise, mit Bewegungen, die bis einzelne geübt und zweckmäßig sind — alle eingesetzt und gelenkt vom überlegenen Können des großen Chirurgen, der hier mit unbegreiflicher Sicherheit am lebendigen Fleisch arbeitet. Eine weißverkleidete Schwester reicht die Skalpelle und Abklemmzangen, die Tupfer und Nadeln vom Instrumententisch den geschäftigen Händen zu.

Die Studenten rings auf den ansteigenden Bankreihen verharren schweigend und verfolgen mit gespannter Aufmerksamkeit das Werk ihres verehrten Professors. Man hört nur die halblauten Anweisungen des Chirurgen: „Tupfer — kleines Skalpell — jetzt abbinden...“, und das Klirren der Instrumente. Die Schwestern, die ab und zu gehen, die assistierenden Aerzte tragen weisse Schuhe mit Gummisohlen, die ihre Schritte dämpfen; manchmal atmet der Patient in der Narkose tiefseufzend auf. Der große Mann am Operationstisch arbeitet mit verbissener Energie und einer Konzentration, die keinen Augenblick aussetzen darf. Immer wieder muß ihm die Schwester mit einem Tuch über die Stirn fahren, um den Schweiß abzuwischen — die Lampen hitzen stark und die Luft im Raum ist schwül und drückend. Es ist ein großartiges Ringen mit Krankheit und Tod, das sich da unten im weißgeflühten Rund des Operationssaals abspielt.

Hanno Denker sieht nur den breiten Rücken des Professors, der ihm das Operationsfeld verdeckt. Er hat den großen Chirurgen schon viele Male arbeiten gesehen — so verbringt er denn diese Stunde damit, daß er die Bewegungen der instrumentierenden Schwester verfolgt und sich aus den leisen Worten, die von unten heraufklingen, den Gang der Operation zu vergegenwärtigen sucht.